

Protokoll der 13. StuRa-Sitzung am 27.Mai 2014

Beschlossen am 24.06.2014

Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5

Tagesordnung der StuRa-Sitzung vom 27.05.2014

TOP 1: Begrüßung	4
TOP 2: Beschluss der Tagesordnung	5
TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung - (vertagt)	6
TOP 4: Info: Mitteilungen, Kurzberichte, Termine	6
4.1 Mitteilungen der Sitzungsleitung und der Vorsitzenden der VS.....	7
(a) Bericht Vorsitz.....	8
(b) Bericht vom Treffen AK StuWe und StuWe am 14.05.....	8
(c) Bericht von der Landesastenkonzferenz an der Uni Stuttgart am 18. Mai 2014.....	10
(d) Bericht vom Jour Fixe von GHG / Ökoreferat mit dem Umweltbeauftragten am 21.05.2014.....	12
4.2 TERMINE: Treffen, AGen, Vortreffen, Partys etc.....	13
(a) Partytermine:.....	14
TOP 5: Info: Ausschreibungen für Referate etc. des StuRa	14
5.1 Aufruf für zwei studentische beratende Mitglieder für den AMR.....	14
5.2 Aufruf zur Kandidatur für die Schlichtungskommission.....	14
5.3 Aufruf zur Kandidatur für den Haushaltsausschuss.....	14
5.4 Aufruf zur Kandidatur für die Sitzungsleitung.....	14
5.5 Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss.....	14
5.6 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit / Kandidaturen.....	15
5.7 Aufruf zur Kandidatur für das Gremien- und Konstitutionsreferat.....	15
5.8 Aufruf zur Kandidatur für das Kulturreferat.....	15
5.9 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen.....	15
5.10 Aufruf zur Kandidatur für die Räume-Kommission.....	15
5.11 Aufruf zur Kandidatur für das Sozialreferat.....	15
5.12 Aufruf für das Referat für internationale Studierende.....	15
5.13 Ausschreibung des BfH für die VS der Uni HD.....	15

TOP 6: Info: Ausschreibung für Senatsausschüsse	15
6.1 Zentraler NC-Ausschuss:.....	16
6.2 Senatsausschuss für Lehre (SAL):.....	16
6.3 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gesamtfakultät:.....	16
6.4 Gemeinsame Kommission Transkulturelle Studien (GKTS):.....	17
6.5 Council for Graduate Studies (CFGS):.....	17
TOP 7: Wahlen und Urabstimmungen	17
7.1 Info: FSR-Wahlen und Urabstimmungen über SFS-Satzungen.....	17
7.2 Info: Termin für die nächste StuRa-Wahl – Treffen am 6.6.....	18
7.3 Info: Anfechtungen der Urabstimmung zum Semesterticket.....	18
7.4 Antrag zur Urabstimmung zum Semesterticket bis zum Sommersemester 2019 (1. Lesung, Dringlichkeitsantrag).....	19
TOP 8: Satzungen und Ordnungen der VS	23
8.1 Änderung der Geschäftsordnung des Stura (2. Lesung) (vertagt).....	23
8.2 Aufnahme der Satzung der SFS Medizin Mannheim in den Anhang D der Organisationssatzung (Abstimmung).....	25
8.3 Aufnahme der Satzung der SFS American Studies in den Anhang D der Organisationssatzung (Abstimmung) (vertagt).....	26
8.4 Änderungsantrag der SFS Japanologie für die Satzung der SFS Japanologie (1. Lesung).....	26
TOP 9: Kandidaturen für Referate etc. des StuRa	27
9.1 Kandidaturen für das VS-Mitglied im Senat.....	27
(a) Kandidatur Sarae (2. Lesung).....	27
(b) Kandidatur Glenn (2. Lesung).....	27
9.2 Kandidaturen für die Räume-Kommission.....	28
(a) Kandidatur Sonia Koilparambil (1. Lesung).....	28
(b) Kandidatur Benjamin Körner (1. Lesung).....	28
(c) Kandidatur Simon Steiger (1. Lesung).....	28
TOP 10: Kandidaturen für Senatsausschüsse	29
10.1 Zentraler NC-Ausschuss:.....	29
(a) Kandidatur Stefan Tischer (2. Lesung).....	29
10.2 Senatsausschuss für Lehre (SAL):.....	29
(a) Kandidatur Stefan Tischer (2. Lesung).....	29
(b) Kandidatur Jochen Gerber (Bekanntgabe).....	30
10.3 Senatsausschuss für Gleichstellungsfragen:.....	30
(a) Kandidatur Stevan Cirkovic (2. Lesung).....	30
10.4 Council for Graduate Studies (CFGS):.....	31
(a) Kandidatur Gordon Friedrichs (2. Lesung).....	31
(b) Kandidatur Elias Eckert (2. Lesung).....	32
TOP 11: Bildungstreik 2014	33
11.1 Unterstützung des Bildungstreik 2014 (2. Lesung).....	33
11.2 Info: Bericht vom Bildungstreiktreffen in Frankfurt vom 9. - 11. Mai.....	36

TOP 12: Gremienarbeit	36
12.1 Info: Bericht aus der AGSM am 19.5.....	37
12.2 Info: Qualitätssicherungsmittel(kommissionen).....	37
(a) zentrale QuaSiMiKo.....	38
(b) Info: Schiedsgerichtliche Einvernehmenssubstitutionskommission (SchEiSKo).....	38
12.3 Gremienwahlen im Sommersemester 2014.....	38
12.4 Info: Eckpunkte für neue LA-Studiengänge / Infoveranstaltung am 5.6.....	39
TOP 13: EDV (vertagt)	39
13.1 Antrag auf feste IP-Adresse für einen Server (2. Lesung) - vertagt.....	39
TOP 14: Info: Räume	39
14.1 Raumvergabe für Einzelveranstaltungen durch die ZUV.....	40
14.2 Studentische Aufenthaltsräume und Räume für die VS.....	40
TOP 15: Finanzanträge	40
15.1 Unterstützung des festival contre le racisme (2. Lesung) - (vertagt).....	41
15.2 Unterstützung der BuFaTA Soziologie in HD (1. Lesung) - (vertagt).....	42
15.3 Antrag auf Unterstützung des Lady*festes (1. Lesung).....	43
15.4 Antrag auf Unterstützung einer Vortragsreihe am Südasieninstitut (SAI) (1. Lesung) - vertagt	46
15.5 Antrag von goahead (Vorstellung) (abgesetzt).....	46
TOP 16: Finanzordnung - vertagt	47
16.1 § 13 FinO (2. Lesung) - vertagt.....	47
TOP 17: Wirtschaftsplan (1. Lesung) – vertagt	48
17.1 Empfehlungen des Wirtschaftsausschusses zum Wirtschaftsplan.....	51
TOP 18: Aufwandsentschädigungsordnung des StuRa - vertagt	52
TOP 19: Sonstiges	52
TOP 20: Anlagen	53
20.1 Aufruf zum Bildungsstreik 2014.....	53
20.2 Mailverkehr zum Rücktritt von Manuel Kaiser.....	55
(a) Rücktrittmail von Manuel.....	55
(b) Antwortmail der übrigen Referent*innen.....	56
20.3 Bericht des Außenreferats von der 50. Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses von StudentInnenschaften an der Technischen Universität Dortmund, 11- 13.04.2014.....	60
20.4 Anfechtungen zum Semesterticket.....	64
20.5 StuRa-Mitglieder Anwesenheitsliste der 13. Sitzung am 27.05.2014.....	64
20.6 Referenten Anwesenheitsliste der 13. Sitzung am 27.05.2014.....	66

Erläuterung zur Abstimmung:

Nach §7, Absatz 7 der Geschäftsordnung des StuRa, können Anträge erst in der Sitzung, die auf die Sitzung ihrer Vorstellung und Beratung folgt, abgestimmt werden. Bei den Abstimmungen gilt § 34 der Organisationssatzung.

Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Zahl der abgegebenen Ja-Stimmen die der Nein-Stimmen übersteigt.

Hilfen:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/How-To-GO.pdf>

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar_StuRa.pdf

Datum: 27.05.2014

Sitzungsbeginn: 19:25

Sitzungsende: 23:12

Protokoll: Lene,

TOP 1: Begrüßung

Die Sitzungsleitung informiert: Es geht eine Mappe mit Flyern rum. Darin liegen Anschreiben, Flyer etc. - man kann alles bis auf das letzte Exemplar rausnehmen. Auf's letzte Exemplar ggf. ein Postit befestigen und anmerken, dass man eine Kopie will.

Es stehen Fakultätsratswahlen an. Die Unterlagen dafür wurden verschickt und liegen auch vorne aus. Nachfrage, wie das Einreichen der Listen voran geht:

Jura und Medizin: Listen stehen, Medizin MA ist dabei. Philosophische Fakultät: Es läuft schleppend. Falls jemand anwesend ist, meldet euch bitte. WiSo: unbekannt. VerKult: Nicht einfach. Chemie/Geo: noch keiner da, soll aber laufen. Bio: noch keiner da. Mathe/Info: klappt. Physik/Astro: klappt.

Die Raumsituation hat sich zugespitzt, jetzt werden auch Einzelverantwortungen abgelehnt, wenn das Profil der Gruppe der Univerwaltung nicht genehmt ist. Gabi (IDF) will ein Treffen machen, der Termin wird bekanntgegeben. Wir haben nach der Rechtsgrundlage solcher Entscheidungen gefragt. Mehr Infos dazu in den Sitzungsunterlagen beim TOP Räume.

Die ausgedruckten StuRa-Unterlagen für diese Sitzung sind bereits von heute morgen und daher tlw. nicht ganz aktuell. Online ist die neueste Version zu finden. Die fehlenden nachträglich eingefügten Unterlagen liegen vorne als Einzelzettel aus.

Ausführliche Berichte des Außenreferats mit Unterschriftenlisten zum Einsehen sind bei der Sitzungsleitung einsehbar

Es findet in der UB am ...? eine „lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ mit diersen Workshops statt. Es findet vorher, am 17.6., ein Treffen zur Besprechung statt.

Der Wahlausschuss informiert: Bis zum 17.6. können die letzten Wahlen angemeldet werden, wenn diese Wahlen alle gleichzeitig angemeldet werden, müssen eventuell einige Wahlen abgesagt

werden (da der Wahlausschuss unterbesetzt ist). Nächsten Freitag findet ein großes Treffen der AG Wahlen und des Wahlausschusses bei, auf dem beraten werden soll, wie man die Wahlordnung anpassen kann, um diverse Probleme zu beheben.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Bei der Tagesordnung hat sich im Unterschied zur ersten verschickten Fassung die Reihenfolge etwas geändert: TOP Wahlen wurde vorgezogen, da sich nach Rücksprache mit dem Wahlausschuss ergab, dass der TOP vor allem ein Info-TOP und kein Beratungs-TOP ist. Der TOP Wahlen wurde auch weiter ausdifferenziert und um einen Antrag zur Urabstimmung über das Semesterticket ergänzt.

Ebenso wurden weitere Berichte ergänzt

Der TOP Aufwandsentschädigungsordnung wurde aufgenommen, da das Thema für Sonstiges doch etwas zu groß war und so eine bessere Vorbereitung möglich ist, wenn man die Überlegungen vorher durchlesen kann.

Sitzungsleitung schlägt vor, Gäste wieder vorzuziehen und diese TOPs oder Teil-TOPs vorzuziehen. Dies betrifft vor allem das Thema Haushalt der Autonomen Referate / Queerreferat, Finanzanträge und die Kandidaturen.

GO-Antrag auf Dringlichkeit für TOP15.4 (=heutige Abstimmung des TOPs), da der Vortrag schon in zwei Wochen stattfindet. Es wurde zuvor an einer anderen Stelle angefragt, daher kommt der Vortrag erst jetzt.

Dafür: 21

Dagegen: 3

Enthaltungen: 14

→ Nicht angenommen.

GO-Antrag auf Vorziehen von Gästen (15.3., ...)

Dafür: viele

Dagegen: 1

Enthaltungen: 2

→ Angenommen.

GO-Antrag auf Vorziehen von TOP 11: Nächstes Wochenende gibt es ein Mediziner-Fachschaftstreffen, da wäre es gut wenn es etwas Festes vom StuRa gibt. Vorziehen auf nach den Gästen.

Dafür: 23

Dagegen: 2

Enthaltungen: 14

→ Angenommen.

GO-Antrag auf Vorziehen von TOP 16: Wegen der Befürchtung, dass zu anderen Themen zu lange diskutiert wird. Vorziehen auf: vor TOP 8.

Dafür: 20

Dagegen: 2

Enthaltungen: 15
→ Angenommen.

GO-Antrag auf Dringlichkeit für TOP 7.4., da es ein klares Meinungsbild der Studierenden zum Thema Semesterticket gibt (breite Zustimmung), und die Wahl nur aus formalen Gründen angefochten wurde. Der Vertrag müsste aber jetzt unterschrieben werden. Um die Urabstimmung zu wiederholen fehlt die Zeit.

Dafür: 31
Dagegen: 5
Enthaltungen: 2
→ Angenommen, Dringlichkeit beschlossen.

Sitzungsleitung: Hinweis: Man sollte eine gewisse Struktur der Sitzung beibehalten und nicht zu viel vor die ersten TOPs ziehen, es gibt eine gewisse Logik, warum TOPs wie Protokoll, Infotops Satzungen oder Berichte zu Anfang stehen.

Abstimmung über die TO in der geänderten Form:
Dafür: viele
Dagegen: 0
Enthaltungen: 4
→ Angenommen.

Die TOPs werden insgesamt durch das Vorziehen und weitere Abstimmungen über die Tagesordnung im Laufe der Sitzung in abweichender Reihenfolge beraten bzw. partiell vertagt: 1; 2; 15.3; 9.2; 10.2b; 17 (teilweise); 11; 7.3; 7.4; 4; 5; 6; 7.1; 7.2; 8.3; 8.2; 9.1; 10.2a; 10.3; 10.4; 14; 12; 19; vertagt: 3; 8.1; 8.3; 13; 15.1; 15.2; 15.4; 15.5; 16; 17 (alles außer Etat Referat für sexualitätsbezogene Diskriminierung); 18.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung - (vertagt)

Wird auf die nächste ordentliche Sitzung vertagt (10.6.)

Alle StuRa-Protokolle findet ihr hier:
<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-1-legislatur.html>

Das abzustimmende Protokoll findet ihr hier:
einfügen, oben rauskopieren http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Protokolle/StuRa_20140506.pdf

TOP 4: Info: Mitteilungen, Kurzberichte, Termine

4.1 Mitteilungen der Sitzungsleitung und der Vorsitzenden der VS

Unter diesem TOP wird über die Aktivitäten der Referatekonferenz, der Sitzungsleitung sowie andere Aktivitäten informiert, außerdem über Sachen, die interessant oder relevant für den StuRa sein könnten. Wer etwas mitteilen will, schicke es bitte ausformuliert an die Sitzungsleitung.

Sofern es Fragen zu diesen TOPs gibt, könnt ihr sie bereits im Vorfeld schriftlich an die Sitzungsleitung schicken oder auch in der Sitzung fragen. Wenn euch nach der Sitzung was auffällt, könnt ihr auch nochmal nachfragen und auch nach der Sitzung ggf. einen TOP für die nächste Sitzung dazu beantragen. Darüber hinaus gilt: sofern niemand nachfragt, wird nicht diskutiert.

Der Unimut hat einen Fragenbogen an alle StuRa-Mitglieder erstellt und bittet um Rückmeldung bis 26.5. per Mail oder im StuRa-Büro (Postfach des Unimut ist im Postschrank direkt neben der Eingangstüre im Stura-Büro)

Die StuRa-Wahlergebnisse sind wieder online:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/wahlergebnisse_studierendenrat_2013.pdf

Die Sitzungsleitung bittet darum, Anträge frühzeitig zu stellen, damit die StuRa-Mitglieder sich vorbereiten können. Es kann weder im Interesse der Antragstellenden noch der Mitglieder liegen, Anträge unvorbereitet zu diskutieren. Da man immer GO-Möglichkeiten findet, das späte Einreichen zu begründen, bringt es nichts, das späte Einreichen zu sanktionieren, schließlich kann man noch in der Sitzung Änderungsanträge entwickeln. Aber bitte schiebt die Anträge nicht so vor euch her, sondern rafft euch auf, wenn ihr einen Antrag habt, macht ihn fertig und reicht ihn ein.

Die UB ruft mit Mail vom 26.5. nochmals auf zur Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit (oder des aufgeschobenen Antrags?) auf, dort soll es auch um Schreibhemmungen und Strukturierungsprobleme gehen:

Sehr geehrte Damen und Herren,
die UB plant in Kooperation mit dem Dez. (SLK, ZSB), dem URZ, dem Studentwerk, dem ELC dem ISSW eine Lange Nacht der (verschobenen) Hausarbeiten am Donnerstag 25.9.2014.

Mit Kurzvorträgen, Beratungsangeboten und Workshops sollen Studierende an diesem Abend die Möglichkeit haben, ihre Probleme (Schreibhemmungen, Thema strukturieren, Literatur finden, Informationen/Literatur verwalten, korrekt Zitieren, Kreatives Arbeiten, im Team arbeiten, etc.) mit Experten zu besprechen und vielleicht schon zu lösen.

Wir würden uns freuen, wenn der STURA hier mitmachen würde mit Ideen und bei der konkreten Gestaltung sowie Werbung.

Ich möchte Sie deshalb einladen zu einem ersten Treffen am 17.06. in der UB Altstadt (Plöck 107-109).

Bitte teilen Sie mir mit, ob ein Vertreter oder eine Vertreterin des Stura kommt.

Mit freundlichen Grüßen

Benno Homann

Ausführlicher Bericht des Außenreferats von der 50. Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses von StudentInnenschaften an der Technischen Universität Dortmund, 11-13.04.2014 findet sich im Anhang

bitte schickt Diskussionsbeiträge an die Diskussionsliste zum Diskutieren.

die Univerwaltung weist im Namen von Frau Prorektorin Busse auf eine Ausschreibung des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft und der Hochschulrektorenkonferenz ?Ars Legendi 2014? hin: „Genauere Informationen und Bewerbungsmodalitäten entnehmen Sie bitte der unten angehängten Mail und den Internetseiten: <www.ars-legendi-preis.de und <www.hrk.de/lehrpreis. Im Falle einer Bewerbung bitten wir Sie Ihre Unterlagen bis 05. September 2014 direkt bei der Hochschulrektorenkonferenz einzureichen und eine weitere Mehrfertigung an das Rektorat zur Kenntnis zu schicken.“

(a) Bericht Vorsitz

1. Gespräch mit der Theoretikumsverwaltung

Vergangene Woche haben wir mit Herrn Jacobs vom Direktorium des Theoretikums über die Fortführung von Angeboten des Theoretikums für die VS, also auch für einzelne Fachschaften gesprochen. Grundsätzlich ist das kein Problem, muss aber immer über legitimierte Personen (d.i. Fachschaftsrat) laufen. Komplizierter wird es nur bei den Kundenkarten, die zwangsweise über Uniposten laufen müssen. Da werden wir uns nochmal mit der Verwaltung zusammensetzen, damit man so ein Schattenkonto einrichten kann.

2. AGSM

Die AGSM war diesen Monat wenig spektakulär. Es ging vor allem um die Gründung und Ausgestaltung des Graduiertenkonvents. Wer Interesse an dem Thema hat, schreibe bitte an promotion@stura.uni-heidelberg.de

3. BfH

Bis jetzt sind noch keine Bewerbungen für die BfH-Stelle eingegangen. Über den Finanzreferenten wurde in der Verwaltung der PH eine Person gefunden, die übergangsweise die Aufgaben des BfH übernehmen würde. Details werden am 28. mit dem Kanzler der PH ausgehandelt – wäre gut, wenn das klappen würde.

4. Protokolle der Referatekonferenz

Finden sich jetzt vollständig auf der StuRa-Website.

5. HiWi-Einstellungen StuRa-Büro

Aus den für HiWis bewilligten Mitteln des Übergangshaushalts sollen für eine Probezeit HiWis eingestellt werden. In den nächsten Wochen finden dafür die Bewerbungsgespräche statt. Die Bewerbungslage ist gut. Nach Ablauf der Probezeit wird eine „Evaluation“ stattfinden, aufgrund derer dem StuRa eine Beschlussvorlage zum weiteren Vorgehen unterbreitet wird.

(b) Bericht vom Treffen AK StuWe und StuWe am 14.05.

Am 14.05.2014 traf sich der AK StuWe mit Frau Leiblein (Geschäftsführerin des StuWe HD) und Herrn Schilling (Chef für Soziales) bezüglich der Krippenplätze.

Die Kita (Wulle-Watsch) an der PH wird nur durch das Studentenwerk finanziert, sie gehört dem Studentenwerk nicht.

Seit dem 01.01.2013 gibt es eine neue Kita in der Humboldt-Straße, allerdings vergaßen sie ihre Formulare entsprechend zu aktualisieren, dies wurde erst vor kurzem festgestellt. 2015//16 soll eine weitere Betreuungsstätte gebaut werden.

Die Stadt Heidelberg verlangt das alle Kitas grundsätzlich für alle offen sind, daher sind nicht nur Kinder von Studierenden in den Kitas. Studentische Kinder werden jedoch vorrangig aufgenommen.

Die Universität und das Klinikum haben bei den StuWe Kitas gewisse Kontingente für die Kinder ihrer Mitarbeiter "gekauft", dadurch ist dem StuWe möglich weiterhin eine gute Kita Versorgung zu gewährleisten.

Die genaue Prozedur wird bei der Anmeldung für ein Kita-Platz über die Benutzerordnung mitgeteilt. So muss man sich beim StuWe melden, wenn das Kind da ist und den Wunschtermin mitteilen.

Dennoch müssen die Informationen, insbesondere die Prozedur besser an die Bewerber kommuniziert werden.

Bei schwierigen oder dringenden Fällen kümmert sich Frau Meurer (Kita-Verwaltung) persönlich darum, mit ihrer Expertise und Netzwerken findet man häufig eine Lösung.

Von uns kam der Vorschlag direkt nach der Anmeldung einen Link mit Alternativ-Vorschlägen für Kitas zu versenden.

Dieser Vorschlag wurde abgelehnt, da es wie eine Absage wirkt und normalerweise alle Kinder von Studierende in Heidelberg irgendwie unterkommen.

Dennoch sollte man rechtzeitig auf Alternativen aufmerksam gemacht werden, da es sonst unnötigen Stress verursacht, den man besonders in der ersten Phase mit einem Kind nicht braucht.

Hier wäre es besonders gut, wenn die Bewerber auf Frau Meurer hingewiesen werden.

Rechtsanspruch auf Kita-Platz wird über Heimatort geregelt, Mannheim ist Schuld, das StuWe HD keine Kinder von Studierende der Uni Heidelberg aus anderen Orten aufnehmen darf bzw. nicht nicht vorrangig aufnehmen darf.

Eine Erweiterung der Kernzeiten auf abends und das Wochenende sei nicht einfach. Die Kitas der StuWe hätten schon sehr lange Öffnungszeiten (7:30-18 Uhr).

Das Jugendamt ludt am 14.05.2014 alle Träger von Kitas zu einem Gesamtträgertreffen ein, bei diesem Treffen sah man die Erweiterung der Öffnungszeiten (auf abends und Wochenende) skeptisch und ablehnend gegenüber.

Das Jugendamt lehnt ebenfalls eine Erweiterung der Kernzeiten ab, unter anderem sollen die Kinder auch mal Ferien von der Kita haben.

Das StuWe sieht auch die Hochschulen in der Verantwortung, so sollten keine Veranstaltungen nach 18h oder am Wochenende angeboten werden.

Selbst wenn man die Kernzeiten entsprechend verlängern würde, so wird dies sehr teuer, da für wenige Kinder sehr viele Betreuer benötigt werden.

Sollte ein Betreuer auf der Arbeit mal umkippen, so kann der zweite schnell reagieren und die Versorgung des Kindes kann weiterhin gewährleistet werden, pro Kind werden wohl zwei Betreuer benötigt.

Generell ist es nicht einfach entsprechendes Fachpersonal zu finden, zum Teil wollen die Bewerber nur zu bestimmten Zeiten arbeiten.

Kitas sind eigentlich Aufgabe der Kommune, der Rechnungshof ist nicht glücklich über die StuWe Kitas.

Gegenüber dem Rechnungshof rechtfertigte man, die StuWe Kitas bieten längere Öffnungszeiten als auch eine ganzjährige Betreuung an, dies sei bei den meisten anderen Anbietern nicht der Fall.

Vegetarische Essenswünsche werden berücksichtigt, auch bei möglichen Allergien bemüht man sich um eine optimale Essensversorgung.

Das Essen ist kostenlos, um Ausgrenzung und Hunger bei den Kindern zu verhindern, als auch um eine ausgewogene Ernährung sicherzustellen.

Das Essen wird von der Mensa geliefert und man achte bei den Zutaten auf eine ökologische

Herkunft.

Vegan sei recht schwierig, Wunsch auf veganes Essen wurde bislang auch nicht wirklich geäußert.

Die PH soll ein ein Areal für Eltern und Kinder bekommen, evtl. auch in der Zentralmensa.

Darin soll es auch Aufwärmöglichkeiten für Essen geben.

Wickeltische sollten auf allen Großtoiletten vorhanden sein, sowohl bei Frauen als auch bei Männern, wenn nicht dort, dann auf der Behindertentoilette.

Von uns wird eine bessere Ausschilderung gewünscht.

Vom StuWe HD werden sehr viele Wohnheimplätze für Eltern angeboten, insbesondere im bundesweitem Vergleich.

Familien werden vorrangig aufgenommen, ansonsten werden sie wohl auch an andere Personen vermietet.

Der StuWe bittet den Stura um Unterstützung um noch mehr bzw. bessere Familienwohnungen zu schaffen.

Mit Unterstützung meinen sie Hilfe um die gewünschten Gebäuden zu bekommen und finanzielle Unterstützung von der Stadt.

(c) Bericht von der Landesastenkonzferenz an der Uni Stuttgart am 18. Mai 2014

Delegation: Glenn, Martina

Bei den meisten TOPs gab es keinen großartig relevanten Informationen, die nicht schon vorher schriftlich zur Verfügung standen. Diese Informationen finden sich alle im Anhang.

TOP1: Begrüßung und Formalia

TOP2: Bericht aus dem Präsidium

TOP3: Rundgang der Hochschulen

Auch die PH Freiburg hat sich für das StuRa-Model entschieden.

Einige Hochschulen haben Stress mit Ihren Rektoraten über Räume – déjà vu?

Allgemein haben fast alle ein Problem ein BfH zu finden. Ob das wohl vom Gesetzgeber gewollt war?

TOP4: Bericht AK Semesterticket

TOP5: Bericht AK Lehramt

TOP6: Bericht AK BAföG/Solidarpakt III

TOP7: Nachwahlen zum Präsidium (Anlage 6)

Michael Heindl wird ins Präsidium gewählt.

22 ja, 1 nein, 1 Enthaltung

TOP8: Vorstellung Ergebnisse Satzungswochenende am 27./28.04 (Diskussionsentwurf 1.5 siehe Anlage 7), Diskussion des Entwurfs 1.5 und Beschluss eines Entwurfs 2.0 im Plenum, weiteres Vorgehen LAK2014

Vertagt durch GO-Antrag aus Heidelberg. Es wurden auf der Sitzung dutzende Änderungsantrag in das Plenum gegeben. Über so etwas kann man nicht spontan diskutieren!

TOP9: Ministeriumsgespräch mit Frau Ministerin am 05.05.

TOP10: Wohnraum- und Bildungsprotest 2014 (Anlage 9)

Unser Antrag die Resolution zu unterstützen wird mit 11:7:5 angenommen. Der Gegenantrag wird abgelehnt.

Auch eine gesonderte Resolution mit BaWü-Spezifischen Forderungen wurde mit 20:0:4 angenommen.

Antrag von der Uni Hohenheim am 21. Mai eine Demo zu machen.

1:13:10 abgelehnt. Wir haben uns enthalten.

TOP11: Kampagne für studentisches Engagement

Es stellt sich raus: DHBW kann man seit November Engagement für ECTS anrechnen lassen. Wir haben erbeten, diese Beschlüsse weitergeleitet zu bekommen.

Und: MWK hat auch in einer Mail klargestellt, dass BAföG verlängert werden kann durch Gremientätigkeit. Auch hier um Weiterleitung der entsprechenden Mail gebeten.

Antrag das die LaStuVe einen AK "studentisches Engagement" gründet. Es gab eine Enthaltung.

TOP12: Sonstiges

Präsidium möchte nochmal einen "Satzungstag" veranstalten. Mit Grillfest. Dort soll es eine erste und eine zweite Lesung der Satzung geben.

Die "dritte" Lesung soll die konstituierende Sitzung sein.

Termin für das erste: 14.06. , reguläre LAK-Sitzung am 29.06.

Abstimmung 14.06. Wir machen da 1. und 2. Lesung, mehrheitlich so beschlossen. Findet in Stuttgart an der kleinen HDM statt. Wenn das net klappt, dann in Karlsruhe.

Termin mit Fr. Bauer aller VS-Vorsitzenden im September. Vorschlag vom KIT da die konstituierende Sitzung zu machen. Es wird geprüft ob diese Idee durchführbar ist.

Antrag vom KIT: Positionierung zum BAföG. Ähnliche Positionen wie die der Studierendenwerke sind enthalten, aber mit höheren BAföG-Satz-Forderungen. Der Antrag wird einmütig angenommen.

Die Sitzung wird um 16 Uhr geschlossen.

(d) Bericht vom Jour Fixe von GHG / Ökoreferat mit dem Umweltbeauftragten am 21.05.2014

Anwesend:

Axel Jacobs (Umweltbeauftragter Uni Heidelberg)
Ann-Katrin Fahl (GHG, Ökoreferentin)
Miriam Strake (GHG)
Lisa-Marie Zoller (GHG, Ökoreferentin)

Themen:

1. Umweltfreundliche Beschaffung von Papier und Reinigungsmitteln

Der GHG liegt ein Rektoratsbeschluss zur umweltfreundlichen Beschaffung von Papier und Reinigungsmitteln vor sowie ein vorläufiger Zeitplan zur Umsetzung (beides ausgearbeitet auf Grundlage der jahrelange Gespräche der GHG mit dem Umweltbeauftragten und auf Grundlage eines detaillierten Maßnahmenkatalogs der GHG). Die GHG wurde vom Umweltbeauftragten um Feedback zum Zeitplan gebeten. Aktueller Stand: Der Zeitplan droht bereits nicht eingehalten zu werden. Wichtige Punkte wie die Zertifizierung von Frischfaserpapier und die Verbindlichkeit der Umstellung erscheinen im Zeitplan aufgeweicht. Die GHG und das Ökoreferat fordern ein klares Bekenntnis zum ausschließlichen Einsatz zertifizierter Papiersorten und der größtmöglichen Förderung von Recyclingprodukten. Die Verzögerungen bei der Umsetzung des Rektoratsbeschlusses sind unverständlich. Herr Jacobs stimmt dem Feedback der GHG und des Ökoreferats zum Beschaffungsfahrplan der Universitätsverwaltung (Herr Ganglbauer) vollumfänglich zu und wird die Kritikpunkte an Herrn Ganglbauer und die Kanzlerin weiterleiten und auf eine rasche Umsetzung drängen.

Sollten Herr Jacobs' Bemühungen erfolglos verlaufen, werden GHG und Ökoreferat sich erneut an das Rektorat und die Kanzlerin wenden.

Herr Jacobs erkundigt sich außerdem nach den Umwelteigenschaften von Papyrusfrischfaserpapier, das die Universität gerne in ihrer Hausdruckerei einsetzen möchte. GHG und Ökoreferat werden Expertenmeinungen dazu einholen.

2. Handtuchrollen vs. Papierhandtücher

GHG, Ökoreferat und Umweltbeauftragter stimmen überein, dass Handtuchrollen die umweltfreundlichste, hygienischste und effizienteste Lösung sind. Herr Jacobs informiert, dass auf erneutes Nachhaken bezüglich einer flächigen Umstellung auf Handtuchrollen hin Herr Ganglbauer das Thema für auf unbestimmte Zeit verschoben erklärt habe. Herr Jacobs wird weiter nachfragen.

3. Althandysammlung

Die Universität wird das Projekt Althandysammlung selbst weiterführen. Sammelstellen in der UB und beim Studentenwerk sollen weitergeführt und auch der Standort Bergheim einbezogen werden.

Die Handys werden bei Herrn Dr. Möllers gesammelt, der auch für Altbatterieentsorgung im Theoretikum zuständig ist, und von dort an einen zertifizierten Entsorger weitergeleitet. Der Erlös soll an ein Umweltprojekt gehen; welches genau wird derzeit noch überlegt.

4. Austausch zu Papiersparmaßnahmen

GHG und Ökoreferat werden mit Unterstützung des Umweltbeauftragten darauf hinarbeiten, dass weniger Papier verbraucht wird. Aktuell verbrauchen allein die Studierenden 600.000 Blatt monatlich für Drucke und Kopien. Die Universität selbst soll mit gutem Beispiel vorangehen – Stichwort „papierfreier Senat“. Dafür werden wir uns konkret in der nächsten Zeit einsetzen.

Nächster Jour Fixe am Mittwoch, 18. Juni, 13 Uhr.

4.2 TERMINE: Treffen, AGen, Vortreffen, Partys etc.

Was?	Wann?	Wo?	Weitere Infos/Vortreffen
AG Lehramt	Jeden Montag, 16:00	Sturaraäume Sandgasse 7	
==> Vortreffen QuaSiMi	31.05.2014 10:00h s.t.	sturabüro	
2. bundesweiten Diversity Tag unter dem Motto „Sprache der Vielfalt“.	3. Juni	das Interkulturelle Zentrum i.G.	
Vortrag: Pillayar and the Politicians: Divine Solutions to Sri Lanka's Ethnic Problem	Donnerstag, 05.06. 14:00h	Südasiens Institut, R317, Im Neuenheimer Feld 330, Heidelberg	Referent: Professor Jonathan Spencer Regius Chair of South Asian Language, Culture and Society School of Social and Political Science, University of Edinburgh
Lehramtsinfotreffen des Rektorats	am 5.6.	Neue uni	
Treffen zum Thema StuRa-Wahl	am 6.6. um 14:00 i	m StuRa-Büro	
QuaSuiMi-Treffen	7.6., 10:00	sturabüro	
SAL	10.6.		http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/SAL
Refkonf	Do 12.6.	sturabüro	
Vortrag: Sri Lanka and geopolitics in the indian ocean	Freitag, 13.06. 16.00h	Südasiens Institut, R317, Im Neuenheimer Feld 330, Heidelberg	Referent: Bashana Abeywardane, Exil-Journalist aus Sri Lanka.
gremienschulung	13. - 14.6.	sturabüro	
AGSM	Mo, 16.6., 16:00 – 17:30	Alte Uni	
Treffen UB wegen langer nacht	17.6.	UB	
nächster Jour Fixe des StuRa mit dem Umweltbeauftragten:	Mittwoch, 18. Juni, 13 Uhr Wo?	Ort nachfragen beim Ökoreferat !!!	
Treffen der AG Prüfungsverwaltung	Do, 3.7. 14:00 oder so	AWI	
AGSM	Mo, 14.7., 16:00 – 17:30	Alte Uni	
AG DIVERSITY-	28.07.2014	RAUM: 340	

MANAGEMENT? im Rahmen des Exzellenzprojektes ?Gender und Diversity"	14:00 - 16:00 Uhr	(Universitätsverwaltung)	
---	-------------------	--------------------------	--

(a) Partytermine:

findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=50&tag=party&title=&style=>

TOP 5: Info: Ausschreibungen für Referate etc. des StuRa

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr die Aufrufe zur Kandidatur für Ausschüsse, Referate oder die Sitzungsleitung des StuRa sowie für die Mitglieder für StuRa-Kommissionen und ähnliches.

Den Volltext der Kandidaturaufrufe findet ihr auf der Seite mit den Kandidaturaufrufen auf der StuRa-Homepage:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/ausschreibungen/>

Sofern nicht das Wort zu diesem TOP gewünscht wird bzw. keine Kandidaturen vorliegen, wird über die Aufrufe nicht mehr im Einzelnen gesprochen.

5.1 Aufruf für zwei studentische beratende Mitglieder für den AMR

Für den Ausländer- und Migrationsrat (AMR) werden zwei studentische Mitglieder gesucht. Wer hat Interesse – möge sich bis 9.6. bei der Sitzungsleitung melden. Gibt es heute schon Interessierte?

5.2 Aufruf zur Kandidatur für die Schlichtungskommission

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_SchliKo.pdf

5.3 Aufruf zur Kandidatur für den Haushaltsausschuss

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Haushaltsausschuss.pdf

5.4 Aufruf zur Kandidatur für die Sitzungsleitung

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Sitzungsleitung.pdf

5.5 Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Wahlausschuss.pdf

5.6 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit / Kandidaturen

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_%C3%96kologie_und_Nachhaltigkeit.pdf

5.7 Aufruf zur Kandidatur für das Gremien- und Konstitutionsreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_Konstitution_und_Gremien.pdf

5.8 Aufruf zur Kandidatur für das Kulturreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Kulturreferat.pdf

5.9 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Lehre_und_Lernen.pdf

5.10 Aufruf zur Kandidatur für die Räume-Kommission

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Raumausschuss.pdf

5.11 Aufruf zur Kandidatur für das Sozialreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Sozialreferat.pdf

5.12 Aufruf für das Referat für internationale Studierende

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_fuer_internationale_Studierende.pdf

5.13 Ausschreibung des BfH für die VS der Uni HD

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/?tx_ttnews\[tt_news\]=648&cHash=d5a97c9ee0bf5d6ae9fca47b7add5650](http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/?tx_ttnews[tt_news]=648&cHash=d5a97c9ee0bf5d6ae9fca47b7add5650)

TOP 6: Info: Ausschreibung für Senatsausschüsse

Die frei gebliebenen Ausschussplätze müssen nach Durchführung des ersten Durchgangs erneut ausgeschrieben werden, da Plätze nicht besetzt wurden und die Ausschreibung muss dahingehend

aktualisiert werden, welche Plätze besetzt wurden

Der StuRa rief zur Kandidatur für unbesetzte studentische Plätze in 6 Senatsausschüssen auf. Die Senatsausschüsse sind beratende Ausschüsse des Senats. Weitere Informationen zu den Senatsausschüssen findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/gremienarbeit/senatsausschuesse/>

Die Mitglieder sollen die Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Verfassten Studierendenschaft und anderen studentischen Gremienmitgliedern, insbesondere den Senatsmitgliedern, in offenen Treffen vor- und nachbereiten und Positionierungen der VS dort einbringen bzw. entsprechende Positionierungen herbeiführen. Die Kandidaturvorschläge, die der StuRa annimmt, werden den studentischen Senatsmitgliedern unterbreitet und im Senat abgestimmt.

Diese Ausschreibung findet ihr hier online:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/ausschreibungen/>

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Senatsausschuesse.pdf

Kandidaturen: möglichst bis 9.Juni

Vorstellung im StuRa: 10.Juni

Abstimmung im StuRa: 24. Juni

Senatssitzung: 15. Juli

Bewerbungen an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

6.1 Zentraler NC-Ausschuss:

zu besetzen: ein Platz

Der NC-Ausschuss wählt die Studierenden mit ausländischem Schulabschluss für die NC-Fächer aus. Die Vergabe dieser Plätze erfolgt nicht nach Noten, sondern nach "Passung" für den Ziel-Studiengang, da Ausbildungssysteme international nicht vergleichbar sind. Kenntnisse der ausländischen Bildungssysteme sowie der Anforderungen in den Ziel-Studiengängen sind daher hilfreich. Sitzungsdauer: ca 8 bis 9 Stunden im Wintersemester, im Sommersemester nur 2 bis 3 Stunden, da viele Fächer nur zum Winter zulassen.

6.2 Senatsausschuss für Lehre (SAL):

noch zu besetzen: mindestens ein Platz

Der SAL berät alle Prüfungsordnungen der Uni Heidelberg, außerdem redet man dort auch über allgemeinen Fragen der Lehre. Der SAL gibt außerdem Empfehlungen für die Vergabe des Landeslehrpreises ab.

Die Arbeit ist vorbereitungsintensiv, der SAL tagt in der Regel vor jeder Senatssitzung ein- bis zweimal (d.h. ca. alle fünf Wochen oder so), Sitzungsdauer: zwei bis drei Stunden; Vorbereitung: sechs bis zehn Stunden. Insgesamt hat der SAL vier studentische Mitglieder und stellv. Mitglieder, die im Team arbeiten.

Weitere Informationen zum SAL erhaltet ihr bei den

SAL-Studierenden: sal@stura.uni-heidelberg.de

6.3 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gesamtfakultät:

noch zu besetzen: zwei Plätze

Die NatMatGesFak berät z.B. Änderungen der Habilitations- und Promotionsordnungen der betroffenen Fakultäten, die Vergabe von Preisen und die Terminierung von Promotionsfeiern. Sie tagt 3 - 4 mal im

Semester.

6.4 Gemeinsame Kommission Transkulturelle Studien (GKTS):

gesucht: zwei Personen

Für die GKTS werden vor allem Studierende aus den direkt betroffenen Studiengängen gesucht, insbesondere aus den Transkulturellen Studien. Bisher hat die GKTS zwei studentische Mitglieder aus der Ethnologie und Religionswissenschaft. Wenn wir zwei weitere interessierte Personen finden, könnten wir eine Vertretungsregelung beantragen und somit mehr Studierende beteiligen. Es wäre hierbei gut, wenn auch jemand, der/die Transkulturellen Studien studiert, Mitglied in der GKTS wäre.

Weitere Informationen erhaltet ihr bei den GKTS-Studierenden: gkts@stura.uni-heidelberg.de

6.5 Council for Graduate Studies (CFGs):

gesucht: ein Promotionsstudierende*r aus den Naturwissenschaften

Die Promotionsstudierenden im CFGS repräsentieren vier "Kulturen" der Universität. Derzeit ist nur der Platz für die Geisteswissenschaften besetzt, für die Naturwissenschaften gibt es eine Kandidatur. Gesucht werden Promotionsstudierende aus den beiden Bereichen Lebens- und Sozialwissenschaften

TOP 7: Wahlen und Urabstimmungen

7.1 Info: FSR-Wahlen und Urabstimmungen über SFS-Satzungen

Die Sprechstunde der AG Wahlen ist jetzt freitags von 14:00 bis 16:00 Uhr.

Bis zum 17.6. kann man noch Wahlen in diesem Semester anmelden. Sonst wieder ab dem 10.11. im nächsten Semester. (Wegen Anmeldefrist bzw. Wählerverzeichnissen) Bekanntmachungen müssen 28 Tage aushängen, das Erstellen einer Bekanntmachung dauert realistischweise bis zu 6 Tage.

Merkblatt zur Konstitution der Studienfachschaften

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Merkblatt_Studienfachschaftskonstitution.pdf

Auf der Wahlseite findet ihr auch die Bekanntmachungen für die Wahlen und Urabstimmungen in den einzelnen Fächern:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlen_Fachschaftsraete.pdf

und die Ergebnisse der Fachschaftsratswahlen:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Fachschaftsraete/Fachschaftsraete_SoSe14.pdf

Außerdem findet ihr dort die eingegangenen Kandidaturen für Fachschaftsräte:

- [Kandidaturen für die FSR-Wahl in Anglistik \(2. - 4.6.\)](#)
- Kandidaturen für die FSR-Wahl in Philosophie (3. - 4.6.)
- [Kandidaturen für die FSR-Wahl in Computerlinguistik \(3. - 5.6.\)](#)
- [Kandidaturen für die FSR-Wahl in Klassischer Archäologie und Philologie \(10.6.\)](#)
- Kandidaturen für die FSR-Wahl Übersetzen und Dolmetschen (16.6. - 18.6.)
- Kandidaturen für die FSR-Wahl in Romanistik (16. - 18.6.)
- Kandidaturen für die FSR-Wahl in Musikwissenschaft (24.6.)

und das Ergebnis der Urabstimmung zum Semesterticket:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Bekanntgabe_Ergebnisse_Semesterticket.pdf

der Bericht an den StuRa muss noch bekannt gegeben werden == > vertagt

7.2 Info: Termin für die nächste StuRa-Wahl – Treffen am 6.6

Es gab ein Meinungsbild für eine Wahl im Wintersemester 2014/2015.

Der Wahlausschuss kümmert sich drum, diese vorzubereiten und wird dazu ein Treffen am 6.6., um 14:00 im StuRa-Büro durchführen.

==> **Treffen am 6.6. um 14:00 im StuRa-Büro zum Thema StuRa-Wahl**

7.3 Info: Anfechtungen der Urabstimmung zum Semesterticket

Die Schlichtungskommission informiert mit Mail vom 23.5.14:

gem. § 28 Abs. 2 der Organisationssatzung hat die SchliKo nach Anrufung in der Vorlesungszeit innerhalb von zwei Wochen zu tagen. Der Schlichtungskommission liegen vier Wahlanfechtungen bzgl. der Urabstimmung zum Rahmenvertrag des Semestertickets vor.

Hiermit laden wir zur Sitzung der Schlichtungskommission am Sonntag, 25.05.2014, 19.00 Uhr im StuRa-Büro ein, die gem. § 3 Abs. 3 OS öffentlich ist.

Folgende Tagesordnung ist vorgeschlagen:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Wahlanfechtungen gem. § 33 Abs. 5 OS
5. Sonstiges

Hinsichtlich TOP 4 gibt es folgendenden Verfahrensvorschlag:

Die Wahlanfechtungen werden gemeinsam nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses behandelt, also voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei Wochen.

Sollte die Schlichtungskommission diesem Verfahrensvorschlag mehrheitlich folgen, wird am Sonntag keine Entscheidungen über die Wahlanfechtungen in der

Sache erfolgen. Es wird dann mindestens eine weitere Sitzung der Schlichtungskommission geben, auf der dann über die Wahlanfechtungen entschieden wird. Hierzu werden wir dann frühzeitig einladen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Tim Baltruschat

für die Schlichtungskommission

7.4 Antrag zur Urabstimmung zum Semesterticket bis zum Sommersemester 2019 (1. Lesung, Dringlichkeitsantrag)

Das Verkehrsreferat beantragt:

Der StuRa möge beschließen, dass er auf Grundlage des aus der Urabstimmung ersichtlichen Stimmungsbildes der Studierenden das Vertragsangebot des VRN ohne Ausweitung der Abend- und Wochenendregelung auch annimmt, wenn die Urabstimmung durch die Schlichtungskommission für ungültig erklärt werden sollte.

Begründung:

Der Studierendenrat hat im Vorfeld der Urabstimmung den Studierenden mit großer Mehrheit empfohlen, das Vertragsangebot des VRN ohne Ausweitung der Abend- und Wochenendregelung anzunehmen. An der Urabstimmung nahmen circa 20 Prozent der Studierenden teil und es sprachen sich für dieses Angebot 91 Prozent der Studierenden aus. Damit genießt das Semesterticket bei nahezu allen Studierenden unabhängig davon, ob sie es beziehen oder nicht, einen großen Rückhalt. In der Urabstimmung gab es aus Sicht einiger Studierender formale Fehler, weswegen die Wahl bei der Schlichtungskommission angefochten wurde. Der StuRa hat den Studierenden die Annahme des Angebots empfohlen. Die Studierenden befürworten ebenfalls das Angebot. Die Urabstimmung könnte zudem nicht wiederholt werden. Ansonsten gäbe es zum Wintersemester 14/15 kein Semesterticket mehr. Daher sollte der StuRa auch für den Fall, dass die SchliKo die Urabstimmung für formal ungültig erklärt, das Angebot des VRN im sozialen Interesse der Studierenden annehmen.

Fragen und Anmerkungen:

In §19, Abs. 5 der Wahlordnung steht, dass in dem Fall eine neue Wahl oder neue Teilwahl anzuordnen wäre. Ich lese das so, dass wir eine Urabstimmung machen müssen. → Wir müssten eigentlich die Entscheidung der SchliKo abwarten und dann eigentlich etwas abstimmen, das in der Vergangenheit liegt. Das geht einfach nicht. Das Verfahren ist mit der SchliKo abgesprochen, die und Herr Treiber sehen das genauso.

Wann ist die Vertragsunterzeichnung? → Die ist bald, kann auch in zwei Wochen sein. → Momentan haben wir ja eigentlich ein gültiges Ergebnis. Bis dahin kann die Wahl ja gar nicht für ungültig erklärt worden sein. → Darauf kann man Pokern, aber wir als Referenten werden nichts unterschreiben, was angefochten wurde. Daher hätten wir gerne eine Handlungsanweisung des StuRa.

Dürft ihr uns den Grund der Anfechtung sagen? → Zum Teil, dass in 306 Wahlplakate hingen, und dass einige Stimmzettel nicht eindeutig zuordenbar waren. → Es ist aber realistisch gesehen nichts, was das Abstimmungsergebnis ins Gegenteil verkehren könnte? → Nein. Es geht realistisch betrachtet um 30 – 40 Stimmzettel.

Wir haben uns nur verpflichtet, wenn es ein Abstimmungsergebnis gegeben hätte, diesem zu folgen,

und wenn die Wahl nichtig ist, ist das ja, als hätte es gar kein Abstimmungsergebnis gegeben. → Es ist falls die Abstimmung ungültig war, immer noch ein Stimmungsbild.

Wir hatten uns schon vorher als StuRa für dieses Ticket ausgesprochen. Die Anfechtungen kamen von Aktiven Fachschaftsleuten, es ist davon auszugehen, dass diese nur dazu dienen sollten, um den StuRa aufzuhalten.

Wenn das Ergebnis für nichtig erklärt wird, kann man nicht von einem klaren Meinungsbild sprechen. Formulierungstechnisch würde ich den Beschluss dann ganz von der Urabstimmung unabhängig machen. Nicht „auf Grundlage“ sondern ergänzend zum Ergebnis beispielsweise. → Darum haben wir das ganze als „Stimmungsbild“ formuliert. Wir können auch eine andere Formulierung nehmen, wollten aber deutlich machen, dass der StuRa sich schon am Willen der Studierenden orientiert. → Wir reden ja auch über ein worst-case-Szenario. Es ist unwahrscheinlich, dass die Wahl für komplett nichtig erklärt wird. → Wir ändern es um in „unter Berücksichtigung“. → Wenn tatsächlich nicht klar ist, welche Kreuze ja und welche nein bedeuten, kann man auch nicht wissen, ob die Leute die dafür gestimmt haben, dies auch tatsächlich wollten. → Eben das war mir auch nicht klar. Es ist recht unfair, den Leuten Vorwürfe zu machen, die die Wahl angefochten haben, weil sie wirklich schlecht durchgeführt wurden. → Ein Wahlergebnis von 92% spricht ja eindeutig für Unregelmäßigkeiten. Es geht hier um eine Sache, wo es um Millionenbeträge geht. Da muss es schon eine richtige Urabstimmung geben. Es wäre hier notwendig, eine erneute Urabstimmung durchzuführen, da können wir nicht einfach über die Köpfe der Studierenden hinweg entscheiden. → Wir entscheiden so oder so über die Köpfe der Studierenden hinweg.

Wir haben uns vor langer Zeit für die Urabstimmung entschieden und wollten die Entscheidung den Studierenden überlassen. Die ist jetzt einfach gescheitert. Man kann jetzt nicht mehr mit dem Ausgang der Wahl argumentieren, zumal ein Anfechtungsgrund war, dass der Wählerwille durch die Stimmzettel nicht klar erkennbar war. Man sollte nicht diese Anfechtung auf die ehemalige Gruppe MathPhys abschieben. Auch wir wollen nur, dass Dinge hier anständig demokratisch ablaufen.

Wir haben wochenlang diskutiert, wie man die Fragen formuliert. Jetzt haben wir ein paar Studierende dazu gebracht, abzustimmen, und hatten auch eine recht gute Wahlbeteiligung. Wenn wir jetzt sagen: Pech gehabt, ihr kriegt jetzt kein Ticket, fühlen die Studierenden sich an der Nase herumgeführt und nehmen uns nicht mehr Ernst.

Wir vom Wahlausschuss haben auch Stimmzettel als ungültig ausgesiebt. Die Anfechtung mit den uneindeutigen Antworten kam eigentlich nur aus dem Feld, und es ging auch nur um die zweite Frage. Die war nun vielleicht nicht so entscheidend wie die erste, und für viele Leute wäre es eine Zumutung, Monatstickets zu kaufen.

Wie hat der Wahlausschuss Kreuze gewertet? → Es gab nicht nur Kreuze, Leute haben auch umkreist, raufgeschrieben, was sie wollten, durchgestrichen. Wenn ein Ergebnis durchkreuzt war, wurde es als das gewünschte gewertet.

Wir sollten nicht hier die Arbeit der SchliKo machen.

Man kann niemanden dafür belangen, dass er ein ihm in der Wahlordnung gegebenes Recht nutzt. Die Anfechtungen waren teilweise durchaus berechtigt. Wir sollten einen Beschluss fassen.

Wir haben uns zu der Urabstimmung ja freiwillig entschieden und sind nicht automatisch verpflichtet, eine neue durchzuführen. Wir haben den Zwang, jetzt zu entscheiden, und müssen diese Entscheidung so oder so über die Köpfe der Studierenden hinweg treffen. Aus sozialen Gesichtspunkten würde ich mich für das Semesterticket aussprechen. Ich würde die Formulierung vorschlagen: „Aufgrund des Meinungsbildes, das wir als StuRa aus den Abstimmungsergebnissen gewonnen haben“, das klingt nicht rechtsgültig.

Die SchliKo hat auch keinen besseren Vorschlag.

Dürfen wir darüber überhaupt reden? → JA.

Wir sollten uns nicht untereinander bekriegen. Wir sollten nun eine vernünftige Entscheidung treffen.

Es war eine schwierige Situation in der die Wahl durchgeführt wurde, da es noch keinen Haushalt gab. Wir sollten aber nicht Wahlergebnisse über Menschen stellen.

Nachfrage zu den Anfechtungen: Es scheint als wäre nur die Wahl im Feld angefochten worden. Ich kann sagen, dass jedem Wahlhelfer gesagt wurde, wie die Stimmen zu werten sind, und somit auch den meisten Wählenden. Es kann nur in den wenigsten Fällen Unklarheiten gegeben haben.

Bitte, dass wir jetzt etwas beschließen. Überlegt euch, was wir den Studierenden mit unserer Entscheidung sagen.

Änderungsantrag für Formulierung des Antrages: dass er „das Vertragsangebot ohne Ausweitung der Abend- und Wochenendregelung annimmt, falls das Ergebnis der Urabstimmung für ungültig erklärt wird“ → Wir sollten lieber schreiben, dass wir „dem mutmaßlichen Willen der Studierenden folgen“.

Änderungsantrag: Streiche alles, ersetze durch:

„Der StuRa beschließt entsprechend seiner Wahlempfehlung zur Urabstimmung des Semestertickets, das Angebot des VRN anzunehmen.“

Begründung:

Wir wissen nicht, ob die Urabstimmung für ungültig erklärt wird. Aber der StuRa kann natürlich selbst einen Beschluss zum Semesterticket herbeiführen. Das ist vielleicht nicht besonders politisch schön, aber wir können so noch einen Beschluss herbeiführen, unabhängig des Ergebnisses der Urabstimmung.

Wir sind demokratisch gewählt und somit legitimiert. Wir können auch so entscheiden und sollten das tun.

Wir arbeiten mit der Annahme, dass die Wahl als ungültig erklärt wird. Daher inhaltliche Anschließung dem Änderungsantrag, dass wir einfach unabhängig des potentiellen Ausgangs einer potentiell gültigen Wahl machen.

Einigen ist hier nicht bewusst: Wenn die Wahl gültig ist, können wir davon nicht abweichen. Wenn

sie für ungültig erklärt werden sollte, haben wir Referenten ohne einen heutigen Beschluss gar nichts. Das heißt wir könnten willkürlich ohne Legitimation (außer unserer Wahl als Referenten) etwas unterschrieben.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. → Inhaltliche Gegenrede. Das ist eine Grundsatzdebatte.
Dafür: 6
Dagegen: 24
Enthaltungen: 13
→ Antrag abgelehnt.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. → Formale Gegenrede.
Dafür: viele
Dagegen: 2
Enthaltungen: 6
→ Angenommen.

GO-Antrag auf Ende der Debatte. → Inhaltliche Gegenrede.
Abstimmung:
Dafür: 11
Dagegen: 17
Enthaltungen: 8
→ Abgelehnt.

Änderungsanträge:

1.) Streiche alles, ersetze durch:

„Der StuRa beschließt entsprechend seiner Wahlempfehlung zur Urabstimmung des Semestertickets, das Angebot des VRN anzunehmen.“

Abstimmung:
Dafür: 8
Dagegen: 16
Enthaltungen: 16
→ Abgelehnt.

2.) „das Vertragsangebot ohne Ausweitung der Abend- und Wochenendregelung annimmt, falls das Ergebnis der Urabstimmung für ungültig erklärt wird“

Abstimmung:
Dafür: 14
Dagegen: 12
Enthaltungen: 10
→ Angenommen.

3.) „Aufgrund des Eindrucks, den wir als StuRa aus der Durchführung der Urabstimmung zum Semesterticket über die Stimmungslage der Studierenden gewonnen haben“

Dafür: 24
Dagegen: 5
Enthaltungen: 9

→ Angenommen.

Abstimmung des Ursprungsantrags inklusive der Änderung aus Änderungsantrag 3):

Dafür: 31

Dagegen: 0

Enthaltungen: 8

→ Antrag angenommen.

#####

GO-Antrag auf Vorziehen von TOP 17 vor TOP 16. Leute haben seit März dem StuRa Geld vorgestreckt und wir brauchen bald einen Haushalt, damit diese Menschen ihr Geld zurückbekommen.

GO-Antrag: TOP FS Med Ma (8.2) Satzung vorziehen. FSR-Wahl wird sonst kritisch.
Keine Gegenrede.

GO-Antrag: Sondersitzung Wirtschaftsplan, um über diesen beraten zu können. Braucht die Unterstützung von 10 StuRa-Mitgliedern. Ab 50% Zustimmung Einberufung innerhalb von drei Tagen. Es genug StuRa-Mitglieder dafür, kommenden Dienstag, 3.6. eine Sondersitzung durchzuführen => Rest von TOP 17 Wirtschaftsplan wird vertagt; die Diskusison zum Queerreferat wurde vorgezogen zu Beginn der Sitzung.

#####

TOP 8: Satzungen und Ordnungen der VS

Alle Studienfachschaftssatzungen finden sich hier, sollten bei den TOPs die Links fehlen, findet ihr die Satzungen hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fachschaften/studienfachschaftssatzungen/>

Die Ergebnisse der Urabstimmungen über Studienfachschaftssatzungen findet ihr hier:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Urabstimmungen_Ergebnisse.pdf

8.1 Änderung der Geschäftsordnung des Stura (2. Lesung) (vertagt)

Die Beschlussfähigkeit soll neu geregelt werden.

Hierzu soll der § 7 neu gefasst werden:

Alte Fassung:

Beschlussfähigkeit

(1) Zu Beginn jeder Sitzung wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

(2) Wird mangelnde Beschlussfähigkeit festgestellt, wird die Sitzung durch die Sitzungsleitung unterbrochen. Die Sitzung wird in der Regel in der nächsten Woche als zweite Sitzung zum üblichen Zeitpunkt weitergeführt. Zu dieser Sitzung lädt die Sitzungsleitung die Mitglieder per Mail ein. Ist diese Sitzung nicht beschlussfähig, kann entgegen der

in § 2 getroffenen Bestimmungen im direkten Anschluss an diese Sitzung eine dritte Sitzung einberufen werden. Darauf ist in der Einladung zur zweiten Sitzung hinzuweisen. Diese ist automatisch beschlussfähig

Vermutlich ist das hier der neue Paragraph. Oder? - vgl.

§ 7 Beschlussfassung

Beschlussfähigkeit

(1) Zu Beginn jeder Sitzung wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

(1) Wird mangelnde Beschlussfähigkeit festgestellt, werden die verbleibenden Tagesordnungspunkte in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen.

(2) Tagesordnungspunkte, die aufgrund von mangelnder Beschlussfähigkeit verschoben wurden und noch nicht beraten wurden, können beraten werden, sofern in der Einladung darauf hingewiesen wird.

(3) Bezüglich der Tagesordnungspunkte, die aufgrund von mangelnder Beschlussfähigkeit verschoben wurden und bereits beraten wurden, ist der Stura beschlussfähig, sofern in der Einladung darauf hingewiesen wird.

Wird der Stura nach Beschlussunfähigkeit zur Behandlung desselben Tagesordnungspunktes einberufen, so ist er in jedem Fall bzgl. dieser TOP:e beschlussfähig, wenn in der Einladung darauf hingewiesen wird

Änderungsanträge zu den GO-Änderungsanträgen

§ 2 – Streiche (1) und ersetze durch:

(1) StuRa-Sitzungen finden in der Vorlesungszeit in der Regel alle zwei Wochen, mindestens jedoch einmal im Monat statt. Gegebenenfalls sind außerplanmäßige Sitzungen vorzusehen. Uhrzeit und Wochentag der Sitzungen sollen nach Möglichkeit gleichbleibend sein.

Eine Sitzung beginnt mit dem angegebenen Sitzungstermin und endet spätestens um 3:00 Uhr am Folgetag. Ist die Sitzung zu diesem Zeitpunkt nicht fertiggestellt, wird so verfahren, als ob die Sitzung beschlussunfähig wäre.

Streiche (2) und ersetze durch:

(2) Die nach § 20 Abs. 5 der Satzung gewählte Sitzungsleitung beruft die StuRa-Sitzungen ein. Dies geschieht per Mail. Die Termine der einzelnen Sitzungen sind vier Wochen im Voraus bekannt zu geben.

Streiche (5) und ersetze durch:

(5) Die Termine der einzelnen Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit werden vor deren Beginn auf einer Sitzung festgelegt und bekanntgegeben.

Begründung:

Momentan scheint es Unklarheit darüber zu geben, ob mit „Sitzungsterminen“ ein genitivus

subjectivus oder objectivus gemeint ist. Da diese Interpretationsschwierigkeiten die Arbeit des Gremiums merklich beeinträchtigen, ist es sinnvoll, die GO so umzuformulieren, dass die praktikablere Verfahrensweise daraus eindeutig hervorgeht.

§ 7 – Streiche (2) und ersetze durch:

(2) Wird mangelnde Beschlussfähigkeit festgestellt, wird die Sitzung von der Sitzungsleitung beendet. Verbleibende Punkte der Sitzung werden in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen. § 5 Abs. 11 bleibt davon unberührt.

(3) Ein Tagesordnungspunkt kann nur einmal aufgrund mangelnder Beschlussfähigkeit verschoben werden. Bei erneuter Beschlussunfähigkeit werden bereits verschobene Tagesordnungspunkte

a) beraten, sofern sie sich in erster Lesung befinden.

b) abgestimmt, sofern sie sich in zweiter Lesung befinden.

§ 5 Abs. 8 i und § 5 Abs. 8 o bleiben davon unberührt.

Bei der Einladung zu StuRa-Sitzungen sind Tagesordnungspunkte, die bereits aufgrund mangelnder Beschlussfähigkeit verschoben wurden, in geeigneter Weise hervorzuheben.

Ersetze „§ 7 Abs. 7“ in (12) durch „§ 7 Abs. 8“.

Begründung:

Das momentane Prozedere zur Beschlussunfähigkeit funktioniert nicht. Der Änderungsvorschlag, auf dem Treffen zur GO-Überarbeitung kann funktionieren, war aber noch missverständlich formuliert. Diese Formulierung ist hoffentlich eindeutiger, inhaltlich aber identisch.

Anregung zu einer Satzungsänderung:

Füge ein § 26 (7):

(7) Näheres zu den Aufgaben der Schlichtungskommission regeln die Ordnungen des Studierendenrats.

Begründung:

Es gab einen Fall, in dem die SchliKo angerufen wurde, sich zuständig fühlte und allgemein akzeptiert wurde, dass sie es war, bis das Ergebnis bekannt wurde. Danach wurde auf das LHG verwiesen, in dem es heißt, dass die Aufgaben der SchliKo in der Satzung definiert werden müssen und die Aufzählung in der Satzung eine abgeschlossene sei. Da aber aus dem Beschluss zur GO der Wille hervorgeht, der SchliKo weiterführende Aufgaben anzuvertrauen, sollte dies in der Satzung ermöglicht werden.

8.2 Aufnahme der Satzung der SFS Medizin Mannheim in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 06.-08.05.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

<http://www.stura.uni->

[heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_Medizin_MA.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_Medizin_MA.pdf)

Dagegen: 0
Enthaltungen: 1

Bei einer Enthaltung, d.h. mit 2/3-Mehrheit angenommen.

#####

GO-Antrag: Wahlen durchführen: Das sind TOPs 9 et 10.

Nach diesem TOP wird der Antrag gestellt die Beschlussfähigkeit festzustellen: Diese ist vorhanden. Also geht die Sitzung weiter, und es wird noch gewählt in der Sitzung.

#####

8.3 Aufnahme der Satzung der SFS American Studies in den Anhang D der Organisationssatzung (Abstimmung) (vertagt)

Diese Satzung lag zum 24.12. nicht vor und wird daher nicht nach § 2 SFKA (Studienfachschafskstitutionsanhang) zur Abstimmung gestellt, sondern nach § 3 (3) SFKA, wobei dann § 2 SFKA entsprechend gilt. Die Urabstimmung über die Satzung fand am 06.05.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_AmericanStudies.pdf

8.4 Änderungsantrag der SFS Japanologie für die Satzung der SFS Japanologie (1. Lesung)

Wir bitten den StuRa folgenden, einstimmig in der Fachschafsvollversammlung beschlossenen, Änderungen unserer Satzung zuzustimmen.

§3 (4): Streiche alles und ersetze durch:

Mitglieder der Studienfachschaf Japanologie, die Mitglieder des Fachrats und der Qualitätssicherungsmittelkommission der Japanologie, des Fakultätrats der philosophischen Fakultät, des Studierendenrats und des Senats sind, haben die Möglichkeit als nicht stimmberechtigte BeisitzerInnen dem Fachschafsratsrat anzugehören.

§4 (1): Streiche alles und ersetze durch:

Der Vertreter der Studienfachschaf wird vom Fachschafsratsrat entsendet, sofern der Entsendungsvorschlag des Fachschafsratsrats von der Fachschafsvollversammlung mit einer Zweidrittelmehrheit bestätigt wird.

Füge ein nach §4

§5 Dezentrale Qualitätssicherungsmittelkommission

(1) Die Fachschaftsvollversammlung unterbreitet dem Fachschaftsrat einen Bennungsvorschlag. Der Vorschlag umfasst soviele Personen, wie Plätze zu besetzen sind.

(2) Der Fachschaftsrat entsendet auf Grundlage des Vorschlags der Fachschaftsvollversammlung VertreterInnen in die dezentrale Qualitätssicherungsmittelkommission.

TOP 9: Kandidaturen für Referate etc. des StuRa

9.1 Kandidaturen für das VS-Mitglied im Senat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_VS-Senat.pdf

(a) Kandidatur Sarae (2. Lesung)

Hallo,

mein Name ist Sarae und ich bewerbe mich auf die ausgeschriebene Stelle als VS-Mitglied im Senat.

LG

Sarae

will kandidieren, da sie dachte, alles ist eine Sache für sich: Senat, StuRa, Fakultätsräte. Gerade bei Systemakkreditierung hat sie gemerkt, dass es wichtig ist, dass man beides im Blick hat, aus Senat berichten, unsere Position vortragen.

(b) Kandidatur Glenn (2. Lesung)

Liebe Mitglieder des StuRa,

ich bewerbe mich hiermit um die Stelle als Mitglied der Verfassten Studierendenschaft im Senat. Meine kurzfristige Kandidatur kommt durch aktuelle Anlässe (Bildungsstreik, Verhandlungen zum Solidarpakt III) zustande, ist aber auch Folge meiner Arbeit im Senatsausschuss für Lehre, wo ich seit Anfang des letzten Semesters Mitglied bin.

Im kommenden Jahr werden im Senat vorrangig Themen behandelt werden, zu denen ich durch meine Arbeit im SAL, sowie als Referent für hochschulpolitische Vernetzung und durch Mitarbeit in der AG Studentische Mitbestimmung, bereits Erfahrungen sammeln konnte.

Neben der Einführung des BA/MA im Lehramt stehen die Verhandlungen zum Solidarpakt III an

und die Frage wie die Universität sich zu diesem Thema positioniert. Zudem steht die Frage nach der Ausgestaltung der Kommunikation des Umgangs der VS/des StuRa mit dem Senat und dem Rektorat an.

Zu all diesen Themen habe ich in der Vergangenheit schon Beiträge geleistet und Erfahrungen sammeln können. Ich weiß, dass ich dadurch für den StuRa eine starke Stimme im Senat sein kann. Daher würde ich mich sehr freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen aussprecht und mir eure Stimme schenkt.

Liebe Grüße
Glenn

Abstimmung:
Sarae: 8 Stimmen
Glenn: 17 Stimmen

=> **Gewählt ist mit einfacher Mehrheit Glenn.**

9.2 Kandidaturen für die Räume-Kommission

Der TOP wird zu Beginn der Sitzung vorgezogen

Liebe Mitglieder des StuRa,
wir sind Sonia Koilparambil, Benjamin Körner und Simon Steiger. Wir kandidieren für die Räumekommission des StuRas und würden uns freuen, zur Verbesserung der Raumsituation der VS und aller Fachschaften beizutragen.

(a) Kandidatur Sonia Koilparambil (1. Lesung)

Ich bin Sonia Koilparambil, 21 Jahre alt und studiere Südasiastudien im 6 Semester. Ich bin schon seit 2 Jahren in der Fachschaft tätig und saß auch ein Semester lang in der Prüfungskommission.

(b) Kandidatur Benjamin Körner (1. Lesung)

Mein Name ist Benjamin Körner, ich bin 24 Jahre alt und habe gerade meinen Bachelor in Computerlinguistik und Südasiastudien gemacht. In der Fachschaft/-srat und Quasimi-Kommission des letzteren Instituts bin ich seit 2013 aktiv.

(c) Kandidatur Simon Steiger (1. Lesung)

Ich bin Simon Steiger, 20 Jahre alt, studiere Molekulare Biotechnologie (MoBi) im 4. Semester und bin seit dem ersten Semester in der Fachschaft tätig.

Seit 2012 sitze ich in der Quako der Mobis und bin im StuRa seit seiner Gründung aktiv.

Zum Thema Räume habe ich bereits an der Umsetzung der neuen Fachschaftsräume in INF306 mitgewirkt und würde mich freuen mich auch in Zukunft für die Verbesserung der Raumsituation auf allen Campi einzusetzen.

Als Räumekommission wollen wir Wert auf die Barrierefreiheit und ökologische Bauweise bei Neubauten und Renovierungen von bestehenden Objekten legen. Außerdem ist es sehr wichtig, dass Fachschaften einen Raum zu Verfügung haben und die Studis somit auch den direkten Kontakt mit den Fachschaften suchen können.

Außerdem ist es wichtig bei den verschiedenen Neubauten, insbesondere des CATS, gleich am Anfang mitzuwirken damit man die o.g Themen ansprechen und auch verwirklichen kann. Wir drei möchten uns zunächst um die Campi INF und Bergheim kümmern. Für die Abdeckung des Campus in der Altstadt würden wir uns über personelle Unterstützung aus einer dortigen Fachschaft sehr freuen.

Weiterhin hoffen wir natürlich auf tatkräftige Unterstützung anderer Studierender.

Diskussion:

Die Kandidaten stellen sich vor:

Es gibt immer wieder Räumeproblematiken, Fachschaften und Gruppen kämpfen um Räume. Wir würden uns freuen, uns einbringen zu können. Es wäre für uns auch sehr hilfreich, wenn Leute aus der Altstadt uns unterstützen würden, da wir uns dort nicht so auskennen.

→ Ihr wollt euch aber schon überall für alle Standorte einsetzen?

→ Ja.

TOP 10: Kandidaturen für Senatsausschüsse

10.1 Zentraler NC-Ausschuss:

(a) Kandidatur Stefan Tischer (2. Lesung)

Ich bewerbe mich hier für den Senatsausschuss SAL sowie für den zentralen NC-Ausschuss. Ich studiere Rechtswissenschaften in Heidelberg. Bereits eine abgeschlossene Ausbildung zum Justizfachangestellten, beim Amtsgericht Heidelberg, kann ich vorweisen.

Ein Grund für meine Kandidatur ist die Einsicht in die Arbeit des STURA. Ich möchte die vielseitige Arbeit des STURA unterstützen. Zurzeit arbeite ich in einer Förderschule, als Nachhilfelehrer, mit einigen Ausländern zusammen. Ich würde mich über eine erfolgreiche Kandidatur in den jeweiligen Ausschüssen freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Tischer

Der TOP wurde in der Sitzung nicht beraten und nicht aufgerufen

10.2 Senatsausschuss für Lehre (SAL):

(a) Kandidatur Stefan Tischer (2. Lesung)

Ich bewerbe mich hier für den Senatsausschuss SAL sowie für den zentralen NC-Ausschuss. Ich studiere Rechtswissenschaften in Heidelberg. Bereits eine abgeschlossene Ausbildung zum Justizfachangestellten, beim Amtsgericht Heidelberg, kann ich vorweisen.

Ein Grund für meine Kandidatur ist die Einsicht in die Arbeit des STURA. Ich möchte die vielseitige Arbeit des STURA unterstützen. Zurzeit arbeite ich in einer Förderschule, als Nachhilfelehrer, mit einigen Ausländern zusammen.

Ich würde mich über eine erfolgreiche Kandidatur in den jeweiligen Ausschüssen freuen.
Mit freundlichen Grüßen
Stefan Tischler

Abstimmung:
22 ja, 4 nein, 10 enthaltung
==> gewählt

(b) Kandidatur Jochen Gerber (Bekanntgabe)

Die Kandidaturfrist für Senatsausschüsse ist abgelaufen, aber es sind noch Plätze frei und hier ist schon eine neue Kandidatur. Wir müssen die freigebliebenen Plätze nun neu ausschreiben und dann ins Kandidaturverfahren neu einsteigen.

Ich möchte mich für den freien Platz im Senatsausschuss für Lehre bewerben.
Mein Name ist Jochen Gerber und ich bin 21 Jahre alt. Ich studiere seit dem Wintersemester 2013/14 Jura an der Uni Heidelberg.

Nahezu seit Beginn des letzten Wintersemesters bin ich in der GHG aktiv. Ich möchte mich jetzt noch stärker in der Unipolitik engagieren und erhoffe mir vom SAL, dass ich dort die Gremienarbeit an der Uni kennenlernen kann. So könnte ich dann auch Erfahrungen für weitere Ämter sammeln, für die ich in Zukunft evtl. kandidieren möchte.

Mit freundlichen Grüßen
Jochen

Fragen und Anmerkungen:

Bist du in Politischen Parteien, Verbindungen? → Ich bin in der GHG, nicht in Parteien, garantiert nicht in Verbindungen. Möchte im Moment auch nicht in Parteien eintreten.

Hast du dich schonmal mit Prüfungsordnungen beschäftigt? → Nein.

Hast du dich schon mit Leuten unterhalten, die das bisher machen? → Mit Ricarda.

Willst du in den SAL, weil du in den Senat willst oder weil es dich interessiert? → Weil es mich wirklich interessiert.

Hinweis: es ist schwierig, gleich auf oberster Ebene anzufangen, allerdings möglich. Wer sich interessiert, soll gerne zu Gremienvortreffen kommen! Möglichst auch, bevor man kandidiert.

10.3 Senatsausschuss für Gleichstellungsfragen:

(a) Kandidatur Stevan Cirkovic (2. Lesung)

Liebe StuRa-Mitglieder,
ich möchte mich für den Studierendensitz im Senatsausschuss für Gleichstellung bewerben, um dort eine kritisch-progressive Stimme für die Studierendenschaft zu sein. Ich habe mich in Gleichstellungsfragen bereits engagiert und war so unter anderem Antragsteller für die erfolgreich vom StuRa angenommene Stellungnahme zu Diversity und Inklusion. Mein Verständnis für

Gleichstellung speist sich daher aus diesen beiden zentralen Begriffen und ist deswegen nicht nur auf Geschlechtergerechtigkeit zu begrenzen: Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, sozial Benachteiligten muss hier genauso auf die Tagesordnung wie kulturelle, ethnische und sexuelle Vielfalt. Awareness und Problembewusstsein ist das eine, konkrete Schritte zur Beseitigung von Barrieren das andere. Ich möchte daher unsere Beschlüsse und Ideenimpulse in den Ausschuss einbringen, z.B. indem Studienordnungen auf versteckte und offene Diskriminierung hin überprüft werden. Zu diesem Zweck möchte ich auf die autonomen Referate zugehen, um weitere Handlungsfelder zu sichten. Kommt immer gerne auf mich direkt zu, wenn ich im Namen der Studierendenschaft etwas einbringen soll!

In diesem Sinne hoffe ich auf euer Vertrauen und gute Arbeit. Bitte entschuldigt, dass ich nicht persönlich anwesend sein kann.

Viele Grüße
Stevan

Abstimmung:
30 ja, 2 nein, 3 Enthaltung
==> Stevan ist gewählt

10.4 Council for Graduate Studies (CFGs):

gesucht: zwei Promotionsstudierende aus den Lebens- und Sozialwissenschaften

Die Promotionsstudierenden im CFGS repräsentieren vier "Kulturen" der Universität. Derzeit ist nur der Platz für die Geisteswissenschaften besetzt, für die Naturwissenschaften gibt es eine Kandidatur. Gesucht werden Promotionsstudierende aus den beiden Bereichen Lebens- und Sozialwissenschaften

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Senatsausschuesse.pdf

(a) Kandidatur Gordon Friedrichs (2. Lesung)

hiermit möchte ich mich für die Position als Vertreter der Sozialwissenschaften im Council for Graduate Studies bewerben.

Bitte finden Sie anbei mein Motivationsschreiben sowie meinen Lebenslauf.

Über eine positive Rückmeldung würde ich mich sehr freuen.

hiermit möchte ich mich für die Position als Vertreter der Sozialwissenschaften im Council for Graduate Studies bewerben. Bitte finden Sie anbei mein Motivationsschreiben sowie meinen Lebenslauf.

Über eine positive Rückmeldung würde ich mich sehr freuen.

Bewerbung für Position als Vertreter der Sozialwissenschaften im Council for Graduate Studies

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich für die Position als Vertreter der Sozialwissenschaften im Council for Graduate Studies der Universität Heidelberg. Ich sehe mich den Aufgaben des Rats für Graduiertenausbildung persönlich eng

verbunden und möchte mit meinen, im universitären als auch außer-universitären Umfeld gewonnen Kompetenzen dazu beitragen, die Universität Heidelberg als exzellente Ausbildungsstätte für Doktorandinnen und Doktoranden aus aller Welt zu stärken.

In meiner Tätigkeit neben der Promotion als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Heidelberg Center for American Studies (HCA) beschäftige ich mich seit einem halben Jahr intensiv mit der Verbesserung der Doktorandenausbildung im Bereich der Geisteswissenschaften. Dazu zählt nicht nur die Evaluierung des Modells „Individualpromotion“ und die damit zusammenhängende Fokussierung auf ein strukturiertes, zielgerichtetes Promotionsprogramm, sondern auch die Entwicklung von Marketingstrategien und -Konzepten zur Gewinnung von internationalen Doktorandinnen und Doktoranden. Durch den interdisziplinären Charakter des HCA bin ich zudem mit den Unterschieden in den Promotionsordnungen der einzelnen Fakultäten vertraut und arbeite auch hier schon an Konzepten um etwa Cotutelle-Betreuungen oder gar die Etablierung eines „thesis advisory committee“ zu ermöglichen. Meine Erfahrung in diesem Bereich zeigt mir, dass neben dem Finanzierungsaspekt auch eine grundlegende, einheitliche Methode zur Qualitätssicherung die Ausbildungsqualität und –Attraktivität beeinflussen. Ich halte hier kontinuierliche Evaluationen seitens der Doktorandinnen und Doktoranden für ebenso förderlich wie eine klare Kommunikationskultur zwischen Betreuerin und Betreuer und Doktorandin und Doktorand. Durch meine praktische Erfahrung sind hier schon vielseitige Ideen und Konzeptvorschläge geronnen, die ich gerne mit Herzblut in den Rat für Graduiertenausbildung miteinbringen möchte.

Durch meine zweite Tätigkeit als Doktorand am Institut für Politische Wissenschaft liegt mir die Optimierung und Weiterentwicklung der Promotionsrahmenbedingungen der Doktorandinnen und Doktoranden sehr am Herzen. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, welchen Großteil ihrer Zeit Doktorandinnen und Doktoranden damit beschäftigt sind, die persönliche Finanzierung in Einklang mit dem Promotionsalltag zu bringen. Hier sehe ich dringenden Optimierungsbedarf seitens der Universität, Betreuerinnen und Betreuer, und Doktorandinnen und Doktoranden in ein gesundes Betreuungsverhältnis zu bringen, welches gleichsam Anforderungen, Angebote und Zielsetzungen der Promotion klar abdeckt. Dazu zählt sicherlich ein transparentes Betreuungskonzept, welches fächerübergreifend grundsätzliche Qualitätsstandards bieten sollte, die eine effiziente und zufriedenstellende Promotion ermöglichen soll. Neben der grundsätzlichen Verbesserung der Betreuungsverhältnisse an den einzelnen Fakultäten, fällt mir besonders die schwache informelle Kommunikation unter den Doktorandinnen und Doktoranden negativ auf. Hier sehe ich meine internationale Erfahrung, speziell durch meinen Auslandsaufenthalt in den USA, für ein zukünftiges Engagement im Rat für Graduiertenausbildung als wertvoll an.

Schließlich kann ich eine Reihe von Engagements aufweisen, die meine Affinität zur Verbesserung von Studien- und Betreuungsbedingungen widerspiegelt. So arbeitete ich lange Zeit, sowohl auf freiwilliger Basis als auch in einem Beschäftigungsverhältnis, für das Akademische Auslandsamt der Universität Heidelberg zum Zwecke der Verbesserung von Studienbedingungen des internationalen akademischen Nachwuchses und um gleichsam übergreifende Strukturen und Standards kontinuierlich zu optimieren. Diese Erfahrungen wurden durch meine vielzähligen Beschäftigungen als Tutor und wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Politische Wissenschaft und dem HCA intensiviert. Hier sind persönliche und auch professionelle Kompetenzen entwickelt worden, die ich nun gerne für die Verbesserung der Graduiertenausbildung einsetzen möchte.

Gerne möchte ich Ihnen bei einer persönlichen Vorstellung im Studienrat am 6. März die Möglichkeit geben mich und meine Ideen näher kennenzulernen.

Gordon Friedrichs

Abstimmung:

25 ja, 3 nein, 7 enthaltung

=> Gordon ist gewählt und wird vorgeschlagen

(b) Kandidatur Elias Eckert (2. Lesung)

Sehr geehrte Mitglieder des StuRa,

verspätet möchte ich mich für die Stelle des Doktorandenvertreters im Council for Graduate Studies aus dem Fachbereich der Lebenswissenschaften bewerben. Ich kann allerdings verstehen wenn die

Bewerbung wegen Ablauf der Frist nicht berücksichtigt wird.

Durch die Einführungsveranstaltung und Kontakt mit Doktoranden dieser und anderer Universitäten habe ich erfahren dass der Einfluss der Studierenden auf die Strukturen der Promotion allgemein recht gering ist und selbst das eigens dafür gedachte „Council for Graduate Studies“ eher wenig Interesse bei den Promovierenden hervorruft, auch auf Grund fehlender Informationsplattformen (z.B. auch für die englischsprachigen Mitstudenten). Da ich denke dass die Mitwirkung der Doktoranden als direkt „betroffene“ wichtig ist und zumindest auch nur eine beratende Funktion bei Entscheidungen durchaus hilfreich sein kann, möchte ich mich über diesen Weg für eine Verbesserung der Bedingungen der Promovierenden einsetzen.

Als Studierender im Master „Molecular Biosciences“ in Heidelberg war ich Mitglied in der Fachschaft Biologie, allerdings war ich nicht in Gremien etc. involviert und habe daher noch keinen detaillierten Überblick über die vorhandenen Mitwirkungsmöglichkeiten und Sitzungen (benötige daher noch etwas Nachhilfe).

Ich würde mich freuen wenn ich im Council for Graduate Studies etwas positives beitragen kann.

Mit besten Grüßen,
Elias Eckert

Abstimmung:

21 ja, 5 nein, 9 Enthaltungen

=> Elias ist gewählt und wird vorgeschlagen

TOP 11: Bildungstreik 2014

11.1 Unterstützung des Bildungstreik 2014 (2. Lesung)

Außenreferat bittet, eine Resolution zum Thema Solidarpakt 3 zu unterstützen und würde sich freuen, wenn der StuRa sich dem Bildungstreik anschließt.

Fragen und Anmerkungen:

es gab im Vorfeld eine Nachfrage, ob man in Betracht ziehen könnte, statt Bildungstreik einen anderen Begriff wie z.B. Bildungsproteste, Bildungsdemo, Aktion Gute Bildung o.ä. zu nehmen. Information dazu: Die Idee ist nicht neu: Auf dem ersten bundesweiten Treffen in Halle (leider ohne Heidelberger Beteiligung, aber ca. 100 Studierende aus 13 Bundesländern) wurde länger über das Thema geredet und es gab auch andere Vorschläge. Bildungstreik 2014 wollten aber die meisten und hat sich deshalb durchgesetzt.. Auf der Folgekonferenz in Heidelberg (diesmal mit Heidelberger Beteiligung) wurde das auch nicht mehr in Frage gestellt.

Inwiefern hängt das mit dem zusammen, was der Rektor letzte Woche veranstaltet hat?

→ Es geht um dasselbe Thema. Die Kooperationsbereitschaft des Rektors scheint da zu sein. Auch

an diesen Protesten würde der Rektor teilnehmen wollen, wir sollten versuchen, da soweit wie möglich zu kooperieren. Auf der AGSM wurde nach einer Unterstützung des StuRa angefragt, die wir jedoch nicht leisten konnten, da kein StuRa-Beschluss vorlag und die Anfrage erst Montagmorgen kam – da bis Mittwoch etwas zu machen, wäre auch bei Beschluss schwierig geworden.

→ Medizin hatte mit dem Rektorat geklärt, dass verschiedene Ansichten u.a. zu den Zweitmitteln kein Problem für eine Zusammenarbeit sind. Es geht darum, Masse zu zeigen.

→ Wir sollten mit der Kooperation vielleicht vorsichtig sein. In der Anglistik ist es so, dass Frau Busse kein Problem damit hätte, die Differenz zwischen ausfinanzierten und nicht finanzierten Studienplätzen durch die Wiedereinführung von Studiengebühren auszugleichen, das können wir ja eigentlich nicht vertreten.

→ Das sieht der Vorsitzende der Landesrektorenkonferenz übrigens genauso wie Frau Busse.

→ Der letzte Bildungsstreik, der stattfand war ja sehr konfrontativ mit dem Rektorat. Rektor Eitel war ja auch Berater der schwarzgelben Regierung. Man kann ihm wohl kaum Glaubwürdigkeit beimessen, dass er sich für die Interessen der Studierenden interessiert. Sein Problem ist, dass Stellen gestrichen wurden. Es wäre bitter, sich als Studi vor den Karren spannen zu lassen. Dem Rektor als einem der ersten Anwälte von Studiengebühren zuzuarbeiten, ist nicht gut. Wenn wir uns politisch mit dem Thema Bildung auseinandersetzen, geht es nicht nur um eine Ausfinanzierung, sondern auch um die Haltung dahinter. Das Rektorat hatte schon immer die Linie, in den Geisteswissenschaften den Rotstift anzusetzen, und die guten Studiengänge zu fördern um Elite zu sein. Dass in der Medizin gestrichen wird, finde ich auch nicht gut, aber der Rektor ist kein Bündnispartner.

→ Die Kritik ist berechtigt, aber die Fachschaft Medizin sieht es momentan so, dass beide Seiten dasselbe wollen, nämlich mehr Geld. Dass man an einem Strang zieht, bedeutet nicht unbedingt Kooperation, sondern Zusammenarbeit. Zieht man am selben Strang, ist der Vorteil eine unglaubliche Pressemaschinerie, von der man Gebrauch machen kann. Darum sollte man das in Erwägung ziehen.

→ Das Rektorat ist inhaltlich kein Bündnispartner. Dass wir alle eine Grundfinanzierung der Hochschulen wollen, ist aber ein gemeinsamer Nenner. Wir haben mehr Streikerfahrung als Eitel.

→ Die Außenwahrnehmung in der Presse ist auch zu beachten. Eitel ist derselbe Rektor, der sich immer wieder für Studiengebühren ausspricht, und die protestierende Masse einst durch Polizeigewalt hat auflösen lassen. Man sollte wirklich sehr vorsichtig da rangehen und wir sollten nicht eine Institution für uns sprechen lassen die nicht mit uns identisch ist.

→ Wenn man jetzt das Rektorat besetzen würde, wäre die Tagesschau wieder da, wenn der Rektor dann sagt, die Studierenden seien auch für Studiengebühren, wird er auch einen Dummen finden, der das absegnet (von den Studis), und dann ist die Presse dabei und filmt. Das geht nach Hinten los.

→ In letzter Zeit hat der Rektor sich dafür ausgesprochen, dass der Bund das erhält, was er im Moment leistet, die ganzen Exzellenzsachen. Der Rektor hat sehr sehr andere Interessen als wir, es geht ihm vor allem um den Erhalt der Forschung und nicht der Lehre. Außerdem ist er immer noch der Meinung, es geht nicht ohne Studiengebühren.

→ Beeinflusst der gerade beschlossene Zuschuss für allgemeine Bildung da etwas? (Bafög soll komplett vom Bund übernommen werden)

→ Wir wollen Ausfinanzierung der Hochschulen erreichen und das Kooperationsverbot kippen.

→ Der Beschluss ist nicht fest, es müsste hier das Grundgesetz geändert werden. Da müssen wir noch mehr Druck aufbauen.

→ Der Antrag selbst ist relativ unproblematisch. (Deswegen diskutieren wir ja die ganze Zeit was anderes und gar nicht den Antrag, um den es eigentlich geht.) Außerdem: Mit Menschen zu reden, ist immer eine gute Idee. Auch wenn sie andere moralische Vorstellungen haben. Wir können ihn bestimmt überreden, das Wort Studiengebühren nur in negativer Konnotation oder gar nicht zu benutzen. Im Moment wird keiner das Rektorat besetzen.

→ Zum Antrag: Wir begeben uns da in Politikfelder rein, von denen ich nicht weiß, ob wir da gerade als Fachschaftsvertreter alle unsere Studierende vertreten. Hier ist von Schuldenbremse die Rede, die gerade von den Jungen sehr begrüßt wurde z.B. in Hessen. Wir sollten uns nicht vor den Karren spannen lassen für solche Themen.

→ Die meisten Leute die hier sitzen, haben 2009 wahrscheinlich nicht hier studiert. Ein Bildungstreik wird nicht vom StuRa beschlossen. In Heidelberg gibt es nicht viele Basisgruppen die so etwas organisieren. Der Rektot hat mal gesagt, er wäre der Käptn dieser Universität und bestimmt was los ist. Seine Marketingabteilung ist genau dahinter her, Proteste von Studis zu verhindern. Das Rektorat hat ja schon Fächer geschlossen, es geht ihm nun darum, die wirtschaftliche Uni durchzukriegen. Auf inhaltliche Bildungsdiskussionen kommt man mit diesen Leuten nicht, gerade da sollten wir aber hin.

→ Warum hat sich die FS Medizin von ver.di distanziert?

→ Die Fachschaft Medizin hatte nicht die Absicht, sich von Ver.di zu distanzieren. Aber: die Heidelberger Studierenden haben einen schlechten Ruf, sie würden als elitäre Studenten nicht auf die Straße zu gehen, daher war es wichtig zu demonstrieren.

→ Wir als StuRa können uns, auch wenn wir an der Uni schwache Basisgruppen haben, hinter den Beschluss stellen und solche Gruppen wenn möglich unterstützen. Ich habe gehört, wir waren 2009, auch wenn wir sonst nicht so viel demonstrieren, ganz vorne mit dabei beim Bildungstreik. Es wird nicht unbedingt einfacher heute.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste:

Dafür: 25

Dagegen: 4

Enthaltung: 7

→ Angenommen.

Der Antrag des Außenreferats wird abgestimmt:

Der StuRa möge beschließen:

Die Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg schließt sich den Forderungen des Bildungstreiks 2014, wie sie im April in Halle formuliert wurden (siehe Anhang) an. Sie erklärt sich solidarisch mit den allen Studierendenschaften, die unter Hochschulkürzungen leiden und ist grundsätzlich bereit sich an Veranstaltungen und Protesten gegen solche zu beteiligen.

Der komplette Wortlaut des Antrags findet sich im Anhang

Abstimmung über Unterstützung des Bildungstreiks und der Forderungen:

Dafür: 24
Dagegen: 1
Enthaltungen: 13
→ Angenommen.

11.2 Info: Bericht vom Bildungstreiktreffen in Frankfurt vom 9. - 11. Mai

Bericht des Außenreferats vom Bildungstreiktreffen in Frankfurt vom 8.5-11.5 Das Treffen erwies sich als äußerst produktiv und es wurden mehrere Aktionen, wie Demonstrationen geplant. So gibt es am 20.5 dezentrale Protestaktionen und am 25.6 sollen in mehreren Hotspotstädten,(Wiesbaden, Köln, Berlin, Leipzig) weitere zentralisierte Demonstrationen stattfinden. Dabei sollen, soweit möglich, die Studierendenschaften an der Demo teilnehmen, die für sie am leichtesten zu erreichen ist (HD = Wiesbaden). Der große bundesweite Bildungsprotest wird im November mit jeweils einer geplanten Demo in Berlin und Frankfurt kulminieren. Als problematisch erweist sich nach wie vor die bundesweite thematische Schwerpunktsetzung des Bildungstreiks. Es hat sich mehrfach gezeigt, dass die jeweiligen Regionen andere, jeweils die Hochschulen stärker bedrängen Probleme, haben und dadurch die Mobilisierung zu einem zentralen Thema deutlich schwerer wird als erwartet. Es wurden verschiedene Arbeitskreise zur Mobilisierung und Organisation der Studierendenschaften und zur Pressearbeit gegründet, zusätzlich wurde ein Bildungstreikwiki (<https://we.riseup.net/bildungsprotest2014>) angelegt. Bundesweites Protestmaterial in Form von Plakaten und Flyern soll vom AK Aktion gestaltet und ambitioniert bereits für die dezentralen Aktionen am 20.5 zur Verfügung stehen - I doubt that!!! ;-). Wir hoffen auf eure Unterstützung bei der Demo am 25. Juni Wiesbaden an der wir teilnehmen wollen.
Euer Referat für hochschulpolitische Vernetzung Sebastian und Glenn

#####

GO-Antrag 7.4. vorzuziehen → Angenommen. TOP 7.4 wird (und da damit zusammenhängend auch TOP 7.3) im Anschluss an TOP 11 vorgezogen

#####

TOP 12: Gremienarbeit

Hinweise zur Gremienarbeit

Informationen zu Gremien findet ihr auf der StuRa-Seite:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/gremienarbeit/>

Gremientermine findet ihr auch hier:

<http://sofo.tfiu.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Vortreffen für Gremien findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=vortreffen&title=&style=>

alles sehr spannend! Kommt vorbei!

12.1 Info: Bericht aus der AGSM am 19.5.

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/arbeitskreise/ag-sm/>

in dem Gespräch mit Herr Loureda (Prorektor für Qualitätsentwicklung) und Frau Fuhrmann-Koch (Abt. Kommunikation und Marketing) wurde bzgl. der Einrichtung des Doktorandenkonvents folgendes Vorgehen besprochen:

1. Bis spätestens Ende des Semesters wird von unserer Seite ein umfangreiches Papier mit Überlegungen und Vorstellungen zur Konstitution und Arbeit des zukünftigen Konvents bei Herrn Loureda und Frau Busse (Prorektorin Studium & Lehre) eingereicht.
2. Anfang des kommenden Wintersemesters wird eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Rektoratsmitgliedern und Doktoranden an die tatsächliche Einrichtung des Konvents gehen. Bis spätestens Anfang 2015 soll dieser stehen.
3. Parallel dazu wird die Uni alle tatsächlich wahlberechtigten Doktoranden bis Ende diesen Jahres »erfassen«, damit eine ordnungsgemäße Einladung zu einer Vollversammlung aller Doktoranden möglich ist.
4. Frau Fuhrmann-Koch hat angeboten, eine Homepage mit Informationen zu dem neu zu gründenden Konvent einzurichten. Hierfür sollen wir ihr die gewünschten Informationen in nächster Zeit zukommen lassen.
5. Das Rektorat wird in nächster Zeit Kontakt mit den anderen BWschen Universitäten aufnehmen und anfragen, wie dort der Doktorandenkonvent aussehen wird. Von unserer Seite sollten wir unbedingt ebenfalls den Kontakt mit den Doktoranden/Studierendenvertretungen in Freiburg, Tübingen etc suchen und über unsere Pläne und bisherige Geschäftsordnung informieren.

Außerdem wurden noch ein paar andere Sachen besprochen, ausführlicher Bericht findet sich dann demnächst im Wiki.

12.2 Info: Qualitätssicherungsmittel(kommissionen)

Die Umstellung der dezentralen Qualitätssicherungsmittelkommissionen wirft bei vielen einige Fragen auf.

Wenn ihr Fragen habt, wendet euch an: quasimiko@stura.uni-heidelberg.de

(a) zentrale QuaSiMiKo

Die nächste Sitzung der zentralen Qualitätssicherungsmittelkommission steht an.

Die Terminfindung läuft. Die Rückmeldungen haben nun ergeben, dass der 25.6. und der 22.7. doch nicht in Frage kommen. bisher konnten die übrigen Kommissionsmitglieder alle am Di, den 8.7. ab 14 Uhr bis ca. 16:00.

Unabhängig davon brauchen wir ein Vortreffen zur Sichtung der Unterlagen.

==> **Vortreffen 31.05.2014 10:00h s.t.**

(b) Info: Schiedsgerichtliche Einvernehmenssubstitutionskommission (SchEiSKo)

Hieran wird weiterhin gearbeitet

<http://stura.uni-heidelberg.de:9001/p/Schlichtungssatzung>

==> kann auch auf dem Treffen besprochen werden.

12.3 Gremienwahlen im Sommersemester 2014

Einreichfrist für Listen ist der 6.Juni, 16:00 Infopakete an die Studienfachschaften, Infoblätter etc. folgen.

Wir müssen entscheiden, ob wir als StuRa eine Liste für die Senatswahlen aufstellen.

Es hat sich in letzter Zeit gezeigt (s.o.), dass es wichtig ist, dass die Studierenden in der akademischen Selbstverwaltung und die Studierendenschaft und ihre Gremien nicht gegeneinander ausgespielt werden und die VS ihre Positionen zu Themen wie z.B. Solidarpakt III klar und deutlich mit einer Stimme vertritt.

Vorschlag: Stattdessen Liste, die StuRa unterstützt. Die Leute dieser Liste folgen den Beschlüssen des StuRas, wenn sie im Senat auftreten. Es haben wohl Fsen und Hochschulgruppen Interesse an so einer Liste signalisiert. Es wird vor dem 6.6. noch ein Treffen geben, d.i. Montag, 2.6., 18:00. Für alle Interessierten und potentielle Kandidat*innen offen. Die Liste soll voller Kandidat*innen sein, die einen Nibelungenschwur auf die Beschlüsse des StuRa leisten. Diese Liste wird Hochschulgruppen und Fachschaften vorgestellt werden, um um deren Unterstützung zu werben.

Rückfrage: Wird an erwähntem Treffen die Liste fertiggestellt? Antwort: Ja. Es gibt eine Möglichkeit, sich vorher per E-Mail auszutauschen. Listenname wird später bekanntgegeben: liste@sturafans.de

Rückfrage: Kann man auf einer Liste kandidieren und für eine andere Wahlkampf führen? Antwort: Man sollte nicht, möglich ist es aber.

Die Diskussion wird geschlossen.

12.4 Info: Eckpunkte für neue LA-Studiengänge / Infoveranstaltung am 5.6.

Die Eckpunkte sind jetzt da und öffentlich und sind umzusetzen
Sie sind explizit (Aussage von Ministerin Bauer am 5.5.) nicht geheim, sondern öffentlich.

ihr findet sie hier online:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/LAReform_140424_Grundsaeetze_Studiengaenge.pdf

==> **Infoveranstaltung am 5.6., 13:00 Neue Uni**

<http://sofo-hd.de/event/1400361476>

Hinweis: das neue Lehrerzimmer informiert:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/?tx_ttnews\[year\]=2014&tx_ttnews\[month\]=05&tx_ttnews\[day\]=23&tx_ttnews\[tt_news\]=651&cHash=600bacfc832ab2659bbc69e012c16e59](http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/?tx_ttnews[year]=2014&tx_ttnews[month]=05&tx_ttnews[day]=23&tx_ttnews[tt_news]=651&cHash=600bacfc832ab2659bbc69e012c16e59)

TOP 13: EDV (vertagt)

13.1 Antrag auf feste IP-Adresse für einen Server (2. Lesung) - vertagt

Der Feldkultur e.V. besteht seit über 10 Jahren, durch seine Aufgabe das Neuenheimer Feld kulturell zu beleben, sind wir immer sehr gut von diversen Feldfachschaften unterstützt worden. Auf Grund personeller Probleme in diversen Fachschaften kann diese Unterstützung leider nicht mehr erfolgen. Wir sind gerade dabei eine eigene IT-Infrastruktur aufzubauen, zu der auch ein Server gehört über den unsere Mails laufen, die Homepage gehostet werden und Daten abgelegt werden sollen. Der Server steht bereits in unseren Räumlichkeiten. Wir stehen auch schon im intensiven Kontakt mit dem URZ. Die dazugehörigen Freischaltungen will das URZ aber nur durchführen, wenn der StuRa dies genehmigt. Wir stellen hiermit den Antrag, einer festen IP-Adresse für unseren Server.

Mit freundlichen Grüßen,
Christian Köhler
feldkultur e.V.

Die angekündigten Infos des URZ sind noch nicht vorhanden. Oder doch? Antragssteller versichert mittelbar, eine Mail geschickt zu haben. Die erhofften Rezipienten wurden dadurch nicht erreicht. Die Person im URZ ist Hr. Peeck.

TOP wird daraufhin vertagt!

TOP 14: Info: Räume

14.1 Raumvergabe für Einzelveranstaltungen durch die ZUV

Es wurde am 14.4. in der AGSM ein Diskussionspapier zur Raumvergabe für Vortragsreihen verteilt. Hierzu soll der StuRa in einer der nächsten AGSMen Stellung beziehen.
Zuvor soll es nochmal ein Treffen geben, um über das Papier zu beraten, Gabi wird einen Terminvorschlag verschicken.

Die Lage in Sachen Raumvergabe hat sich inzwischen jedoch verschlimmert: nun werden doch auch Einzelveranstaltungen abgelehnt. Im konkreten Fall hat die antragstellende Gruppen nicht das Profil, das die Verwaltung sich wünscht:

Am 21.5. mailte eine studentischen Gruppe an den Bürodienst, welche derzeit versucht, Räumlichkeiten an der Universität Heidelberg zu finden. Die Universitätsverwaltung versagt der Gruppe allerdings schon den Status als 'internationale studentische Hochschulgruppe der Universität Heidelberg' und damit auch die Nutzung universitärer Räume. Die Entscheidung wurde - hier anonymisiert – der Gruppe wie folgt mitgeteilt:

'Vielen Dank für Ihr Interesse, in die Liste der internationalen studentischen Hochschulgruppen des Dezernats Internationale Beziehungen an der Universität Heidelberg aufgenommen zu werden. Um in diese Liste aufgenommen zu werden, müssen einige Kriterien erfüllt sein, wie beispielsweise die Tatsache, dass die Gruppe als Ziel hat, die entsprechenden Studierenden der Universität Heidelberg während ihrer Studienzeit zu unterstützen und die (eigene) Kultur anderen Studierenden und interessierten Mitgliedern der Universität nahe zu bringen. Ebenso muss die internationale studentische Hochschulgruppe in ihrem Handeln unabhängig von (universitäts-) externen Organisationen und Einrichtungen sein.
Leider sehen wir vor allem diese beiden Punkte im Fall der von Ihnen gegründeten Hochschulgruppe nicht bestätigt, so dass wir Ihren Antrag leider ablehnen müssen.'

Auch hierüber sollte auf dem Treffen, zu dem ein Terminvorschlag verschickt wird, gesprochen werden. Der Vorsitz ist an der Sache dran.

14.2 Studentische Aufenthaltsräume und Räume für die VS

Hierum wird sich die Räumekommission künftig kümmern. Bitte meldet euch, wenn ihr sie unterstützen wollt. (vgl. Kandidaturen Räumekommission).

TOP 15: Finanzanträge

TOP 15 soll, was nicht vorgezogen wurde, en bloc vertagt werden → Keine Gegenrede: Werden auf der nächsten ordentlichen Sitzung beraten/abgestimmt.

15.1 Unterstützung des festival contre le racisme (2. Lesung) - (vertagt)

Andrea (festival contre le racisme) berichtet zu Beginn der Sitzung über den aktuellen Stand: Das Programm steht, es gibt Plakate und Flyer zum Mitnehmen, auslegen und aushängen. Das Programm beginnt am 1.6.. Das Programm ist auch online auf der StuRa-Seite verlinkt.

Finanzvolumen des Antrags:

Wir beantragen 4700€ vom StuRa; weitere finanzielle Unterstützung gibt es vom StuPa (PH) ~700€ und vom Ausländer-/Migrationsrat (AMR) ~ 1000€

Wer seid ihr:

Andrea Ideli (ehemaliges Antidiskriminierungsreferat Universität Heidelberg); Nicola Ankenbauer (Antidiskriminierungsreferat StuPa)

Was soll finanziert werden:

Honorare, Fahrtkosten, Unterkunft, Grafikerin, Druckkosten (Flyer, Plakate)

Worum geht es in dem Antrag:

Festival contre le racisme 2014

Das *festival contre le racisme*, eine Veranstaltungsreihe rund um Diskriminierung und Rassismus, kommt aus Frankreich und findet dort schon seit einem Jahrzehnt statt. In Deutschland ist das *festival* eine Kampagne des „Freien Zusammenschluss von Studierenden“ (fzs) und findet dezentral an verschiedenen Hochschulen auch schon seit mehreren Jahren statt. In Heidelberg selbst soll das *festival* in diesem Jahr zum 4. Mal veranstaltet werden. Es wurde bei einem bundesweiten Treffen entschieden, dass dieses Jahr der Monat Juni Aktionszeitraum an den Hochschulen werden soll. Themen wie Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung im Alltag, studentische Verbindungen, Internationalisierung des Studiums, Flüchtlingspolitik oder die Situation ausländischer Studierender usw. können Inhalte sein. In Heidelberg sollen verschiedene Veranstaltungen in der Zeit vom 1.-15. Juni stattfinden. Hierzu startete gerade Aufruf für Veranstaltungen (siehe Aufruf in Protokoll 10. StuRa-Sitzung vom 15.04.2014).

Angefragt wurden die Fachschaften, Referate und Gruppen wie der Asylarbeitskreis, AsylAG, Schwarz-Weiß e.V., VASUH, Interkulturelles Zentrum usw., um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit Programmpunkten zu beteiligen. Erste Rückmeldungen liegen vor.

Weitere Informationen:

Wie oben erwähnt sind StuPa (PH) und AMR finanziell noch beteiligt. Es ist wichtig, dass das Geld komplett verabschiedet wird, damit wir den Referenten sicher zusagen können. Bisher wurden in den letzten Jahren für das *festival* zwischen 5500 und 2700 Euro ausgegeben.

Bisher geplante/ zugesagte Veranstaltungen:

- - 26.05. Marstall Kino: 12 years a slave
- - 7./ 8.06. Diversity Training
- - 9.06. Vortrag: Einführung in Diversity
- - Postkoloniale Stadtführung
- - Antifaschistischer Stadtrundgang
- - 3.06. Veranstaltung des Interkulturellen Zentrum

- - 6.06. Veranstaltung von Bernd Beliner
- - Vortrag Andrej Holm
- - Vortrag Tove Soiland
- - Veranstaltung des Völkerkundemuseums
- - Veranstaltung des Dokumentationszentrums Sinti und Roma
- - Veranstaltung zu Racial Profiling der Roten Hilfe
- - Filmvorführung im Cafe Gegendruck

15.2 Unterstützung der BuFaTA Soziologie in HD (1. Lesung) - (vertagt)

Heidelberg den 12.05.14

Liebe Mitglieder des StuRa,

In diesem Sommersemester findet in Heidelberg die Bundesfachschaftstagung (BuFaTa) für Soziologie statt, welche von der die Fachschaft Soziologie ausgerichtet wird.

Bei der Bundesfachschaftstagung handelt es sich um ein Treffen von Fachschaftsmitgliedern der verschiedenen Universitäten Deutschlands zum Austausch bezüglich Themen, wie Fachschaftsarbeit, Hochschulpolitik, sowie zum Führen fachlicher Diskussionen und dem Anhören von Vorträgen. Die Tagung wird in jedem Semester in einer anderen Stadt ausgerichtet und in diesem Jahr liegt die Organisation auf Seiten des Heidelberger Instituts für Soziologie. Die BuFaTa wird von Donnerstag den 29.05.14 bis Sonntag 01.06.14 in den Räumen des Campus Bergheim stattfinden. Für das vielfältige Programm, sowie die Verpflegungs- und Übernachtungskosten der rund 60-70 Teilnehmer und Helfer sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen und hoffen, da die Organisation der BuFaTa über herkömmliche Fachschaftsarbeit hinausgeht auf Unterstützung durch zentrale Mittel des StuRa. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 30€ pro Person und würde zur finanziellen Schonung der anderen Fachschaften von uns ungern höher angesetzt werden.

Im Anhang senden wir euch einen vorläufigen Finanzplan aus welchem auch der noch zu deckende Betrag hervorgeht. Über eine baldige Rückmeldung würden wir uns sehr freuen.

Für weitere Fragen wendet euch gerne an: l.kassel@web.de.

Vielen Dank im Voraus und schöne Grüße,

Lukas Kassel

i.A. Fachschaft Soziologie

Finanzplan

Für die Bundesfachschaftstagung (BuFaTa) vom 29.05.2014 bis zum 01.06.2014 ausgetragen von der Fachschaft Soziologie.

Ausgaben

Berechnungen für 75 Personen. Davon 60 Teilnehmer und 15 Helfer. Exakte Personenangaben sind noch nicht möglich.

3 x Übernachtung	600 €
(Turnhalle der Käthe-Kollwitz-Schule)	
Material	120 €
Frühstück 3x	400 €
Getränke (Saft, Wasser, Kaffee, Tee)	300 €
Abendessen Donnerstag	300 €
Abendessen Freitag	360 €
Abendessen Samstag	400 €
Unimobil	190 €
	2670 €

Einnahmen

Teilnehmerbeiträge 60 x 30 €	1800 €
------------------------------	--------

Defizit

Einnahmen	1800 €
- Ausgaben	2670 €
Defizit	- 870 €

15.3 Antrag auf Unterstützung des Lady*festes (1. Lesung)

Vorgezogen behandelt zu Beginn der Sitzung
Lieber StuRa

anbei senden wir Euch wie besprochen den Finanzantrag für das diesjährige Lady*fest in Heidelberg. Es wäre wirklich super, wenn der Antrag schon bei der kommenden StuRa-Sitzung am 27.05.2014 besprochen werden könnte. Es werden dann auch zwei Vertreter_innen aus der Orga-Gruppe anwesend sein, um weitere Fragen vor Ort zu beantworten.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Euch jederzeit gerne zur Verfügung!
Weitere Informationen über das Lady*fest findet Ihr auch auf unserer Homepage

<http://ladyfesthd.wordpress.com>

Mit freundlichen Grüßen,

Jasmin Tran und Philipp Bieseke
Finanz-AG Lady*fest

Finanzvolumen des Antrags:

Wir beantragen 2000 € vom StuRa Heidelberg; außerdem werden 200 € von der GEW finanziert, über Spenden haben wir 150 € bekommen. Zusätzlich haben wir 1500 € bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung beantragt.

Wer seid ihr:

Wir sind das Orga-Team des Lady*fest Heidelberg 2014. Stellvertretend für die Gruppen stellen Jasmin Tran (Initiatorin des Lady*fest 2013) und Philipp Bieseke diesen Finanzantrag. Kontaktieren könnt Ihr uns über ladyfest@stura.uni-heidelberg.de bzw. jasmintran@posteo.de. Mehr Infos findet Ihr auch auf unserer Homepage <http://ladyfest.wordpress.com>.

Was soll finanziert werden:

Honorare und Fahrtkosten für Referierende und Workshopleitende sowie Druckkosten für Werbe- und Infomaterialien (Flyer, Plakate, Programmhefte...)

Worum geht es in dem Antrag:

Lady*fest Heidelberg 2014

Wir sind eine offene feministisch-politisch orientierte Gruppe von Studierenden, die zum zweiten Mal in Folge ein Lady*fest in Heidelberg organisieren wollen, das feministische Kultur und Politik miteinander verbindet. Wir wollen vier Tage mit Vorträgen, Diskussionsrunden, Workshops, kreativen Aktionen, Theater, Konzerten und DJ(ane)s füllen. Die thematischen Schwerpunkte liegen dieses Jahr auf den Themenbereichen „Darum Feminismus“ (Theorie), „Feminism – we can do it!“ (Praxis) und „Intersektionalität: Schnittpunkt=Streitpunkt?“ (Feminismus in der Kritik). Dabei sollen die Aktiven Frauen* sein, um so eine Gegenkultur zu der männlichen Hegemonie auf Bühnen und Podien zu schaffen. Durch Empowerment der strukturell Benachteiligten wollen wir dieser sich überall abzeichnenden Geschlechterhierarchie entgegenwirken.

Das heißt für uns gegen sexistisch und heteronormativ diskriminierende Strukturen zu handeln und dadurch den Idealen von Freiheit, Emanzipation und Selbstbestimmung zum Durchbruch zu verhelfen. Aus diesem Grund lehnen wir jede Form von Diskriminierung und Unterdrückung wie Rassismus, Sexismus, Homo-, trans*- und inter*-phobie ab.

Wir wollen selbst nicht im binären Geschlechtersystem verharren, sondern plädieren für ein plurales, flexibles Verständnis von Geschlecht, Begehren und Geschlechtsidentitäten: Es gibt mehr als zwei Geschlechter und somit verschiedenste Geschlechtsidentitäten!

Das Lady*Fest Heidelberg richtet sich an alle Geschlechter und soll so ein offener Raum für vielfältige Lebensformen jenseits festgefahrener Geschlechterrollen sein.

Bisher geplante/zugesagte Veranstaltungen:

- Vortrag Brigitte Kiechle, Menschenrechtsanwältin
- Vortrag Nele Tabler, Onlineaktivistin
- szenische Lesung Janina Rohlik, Künstlerin

- Spoken Word-Abend, Ninia La Grande, Poetry Slam-Künstlerin
- Konzert mo_lee, Singer/Songwriter
- Vortrag Jasmin Tran, Netzwerk für Demokratie und Courage
- Vortrag Johannah Illgner, Netzwerkaktivistin
- Vortrag Women in Exile, Flüchtlingsinitiative
- Workshop Selbstverteidigung für Frauen
- Workshop Grafikdesign
- Filmvorführung mit Regisseurin in Kooperation mit Schwarz-Weiß e.V.
- Filmvorführung in Kooperation mit der Heidelberger Initiative „Identität und Geschlechtlichkeit“
- Workshop Fahrradreparatur
- Workshop DJing mit DJ Gunta
- Workshop Aktionsklettern
- Kunstausstellung in Kooperation mit Art van Demon
- Workshop fat empowerment and fashion

Weitere Informationen:

Wie bereits oben erwähnt sind noch weitere Organisationen finanziell beteiligt. Zusätzlich organisieren wir drei Soli-Veranstaltungen im Vorfeld, um bereits entstandene Kosten zu decken. Es ist wichtig, dass der vorliegende Antrag komplett verabschiedet wird, damit wir den Referentinnen fest zusagen können. Letztes Jahr wurden für das Lady*fest etwa 4100 € ausgegeben. Ein Großteil wurde dabei von den Asten aus nördlichen Bundesländern finanziert, die uns mit dem Hinweis, dass Baden-Württemberg jetzt selbst verfasste Studierendenschaften mit eigenen finanziellen Mitteln hat, nicht mehr finanziell unterstützen können.

Jasmin stellt sich vor: Hat letztes Jahr bereits das Ladyfest in Heidelberg organisiert.

Das Ladyfest sind vier Tage lang feministische Kultur, Politik und Events. Die meisten Workshops und Vorträge sind für alle Geschlechter offen, wenn auch alle von Frauen gehalten werden. Letztes Jahr hatten wir Finanzmittel von Nord-Asten, die bekommen wir dieses Jahr nicht, da wir ja jetzt selbst eine VS haben. Wir haben noch einige Finanztöpfe, auf die wir zurückgreifen können und haben versucht, die Kosten für den StuRa so gering wie möglich gehalten.

Was wir vom StuRa beantragen sind Kosten für Workshops, wobei diese jedoch sehr gering gehalten wurden.

Zu unserer Gruppe: Wir sind zehn Leute, die fest mitarbeiten, und konnten letztes Jahr auf ca. 50 Leute zur Hilfe zurückgreifen, dieses Jahr werden es eher noch mehr.

Wir sind auch ein gemischtes Orgateam, in dem nicht nur Frauen sind. Wir wollen das Ladyfest veranstalten, gerade um Frauen eine Plattform zu geben. Es ist wichtig, an der Universität solche Freiräume zu geben, es geht nicht darum, Gruppen auszuschließen.

Fragen und Anmerkungen:

Einerseits sind Frauenrechte gut, aber als StuRa, der ständig gendert, sollten wir überlegen, ob das nicht positive Diskriminierung von Frauen ist. → Die Diskussion hatten wir auch in der Gruppe. Zum Beispiel war es schwierig, Djanes zu finden. Dieses Jahr kriegen wir das hin. Wir wollen Frauen, die sonst in der Szene eher ausgeschlossen werden, so auch eine Plattform geben, ihr Können zu zeigen.

Feminismus ist Teil der Überwindung der Diskriminierung. Wenn der StuRa gendert, reicht das noch nicht aus. Wir sollten auch in Form von Freizeitangeboten einen Beitrag leisten, das halte ich auch für einen Teil unseres Auftrages.

15.4 Antrag auf Unterstützung einer Vortragsreihe am Südasieninstitut (SAI) (1. Lesung) - vertagt

Finanzvolumen des Antrags:

Beantragt werden 230€

Wer seid ihr:

Vinojan Vijeyaranjan

Was soll finanziert werden:

Übernachungskosten 80€

Aufwandsentschädigung max. 150€

Worum geht es in dem Antrag:

Ich beantrage finanzielle Mittel um Herrn Bashana Abeywardane zu einem Vortrag unter dem Titel „Sri Lanka und die Geopolitik im indischen Ozean“ im Zuge der „Sri Lanka Lecture Series“ einzuladen. Dieser Vortrag wird öffentlich sein und richtet sich insbesondere an Studierende und Dozenten die sich für Sri Lanka oder für die Geopolitik im indischen Ozean interessieren. Schwerpunktmäßig geht es um den Konflikt in Sri Lanka, welche Rollen Länder wie Indien, USA oder China im Krieg spielten und welche geopolitischen Interessen verfolgt werden.

Kurz Info zum Referenten:

Bashana Abeywardane ist Journalist aus Sri Lanka und arbeitet zurzeit bei JDS (Journalists for Democracy in Sri Lanka). Wegen seiner kritischen Berichterstattung musste er aus Sri Lanka fliehen und kam über ein PEN-Stipendium nach Deutschland. Weiterhin wurde er als Zeuge vom Permanent Peoples' Tribunal über die Vorwürfe des Genozids an der tamilischen Bevölkerung durch den sri-lankischen Staat und über die mögliche Mittäterschaft der USA, GB und Indien befragt.

<http://www.pen-deutschland.de/de/themen/writers-in-exile/ehemalige-stipendiaten/rohitha-bashana-abeywardane/>

<https://srilankamirror.com/news/12246-us-assisted-sl-during-final-war-phase>

Weitere Informationen:

Insgesamt geht es um 530€, die Quasimi SAS bewilligte nur 300€.

Die Summe der Aufwandsentschädigung kann gekürzt oder ganz abgelehnt werden.

15.5 Antrag von goahead (Vorstellung) (abgesetzt)

Wird nachgereicht und in der nächsten Sitzung vorgestellt

TOP 16: Finanzordnung - vertagt

TOP wird vertagt und auf der nächsten Sondersitzung (3.6.) behandelt.

16.1 § 13 FinO (2. Lesung) - vertagt

Die Finanzordnung wurde bis auf TOP 13 in der vorletzten Sitzung abgestimmt. Die bereits verabschiedeten Paragraphen findet ihr hier:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Finanzordnung_HD_final.pdf

Rechenmodelle zur Verteilung findet ihr hier:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Tagesordnungen/Aufteilung_FSMittel_FallKopf.pdf

und hier einen Vergleich von Fallzahlen und VZÄ:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/FS-finanzen_VZAE-Fall_im_Vergleich.pdf

Eckdaten sind beschlossen in der Sitzung am 22. April, Zu diskutieren ist noch, wie die Gelder im Restbetrag aufgeteilt werden. Zwei Elemente: Fixbetrag und flexibler Betrag.

Erläuterung der Begriffe:

„Kopffzahlen“: jede*r Studi wird einmal gezählt als ein Kopf, man nimmt hierfür das 1. Hauptfach. Dies klappt vor allem bei 100% - Studis, die einen Studiengang machen, schwieriger wird es bei Leuten, die mehrere Fächer oder mehrere Studiengänge machen, da sie nur in einem Studiengang/Fach zählen und zwar das jeweils erste Fach im ersten Studiengang – d.h. letztlich relativ zufällig. Am Ende addieren sich alle „Köpfe“ auf die Gesamtzahl aller Studierenden.

„Vollzeitäquivalente“ (VZÄ): auch die VZÄ kommt auf 100 % raus. Berücksichtigt werden die BA-Studiengänge zu 50% und 25% und LA-Studiengänge zu je 50%. Wer zwei Fächer zu 50% studiert, zählt mit 50% in das eine Fach und mit 50% in das andere. Beifächer und zweite Studiengänge werden in dieser Rechnung nicht berücksichtigt. Einige Fächer oder Studiengänge fallen somit komplett raus.

„Fallzahl“: hier wird nur gezählt, ob man ein Fach studiert, egal, wie hoch der Anteil des Faches: der/die Studi zählt zu 100% bzw., mit 1 in das entsprechende Fach rein. Dies ist unabhängig davon, zu wie viel Prozent man in dem Fach studiert. Fallzahlen spiegeln die Zahl der Studierenden nicht wider, das macht eher die VZÄ oder die Köpfe. Beifächer fallen auch hier raus aus der Berechnung außer den Lehramtsbeifächern, diese zählen bei den Fallzahlen mit.

Je nachdem, was man berücksichtigt, „profitieren“ unterschiedliche Fächer. Bei den Fallzahlen „profitieren“ beim Endbetrag die Fächer mit vielen Nebenfach-Studierenden. Bei den Kopffzahlen profitieren beim Endbetrag die Mono-Fächer, die man alleine studiert (z.B. Medizin) und die 50%-Fächer profitieren nach Zufall, je nachdem, welches das erste Fach ist. 25%-Fächer werden nicht berücksichtigt.

Der Formulierungsvorschlag für § 13 lautet:

§ 13

(1) Die Studienfachschaften erhalten 40% der Einnahmen aus den VS-Beiträgen. Diese Mittel sind in voller Höhe als Selbstbewirtschaftungsmittel der Studienfachschaften vorzusehen. Für die Bewirtschaftung gelten die Bestimmungen dieser Finanzordnung entsprechend.

(2) Der Anteil an dieser Summe richtet sich nach der Größe der Fachschaft. Zunächst wird für jede Studienfachschaft ein Sockelbetrag in Höhe von 1.500 € (750 € pro Semester) vorgesehen. Der verbleibende Betrag wird anteilig nach

Studienfallzahlen auf die Studienfachschaften verteilt. Die Studienfallzahlen ergeben sich aus dem Mittelwert der zwei jüngsten Studierendenstatistiken der Zentralen Universitätsverwaltung, die zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanaufstellung öffentlich verfügbar sind. Die Zuordnung der der Studienfallzahlen auf die Fachschaften ergibt sich aus Anhang B der Satzung.

(3) Die Auszahlung der zugewiesenen Mittel erfolgt auf Antrag der/des Finanzverantwortlichen der Studienfachschaft semesterweise durch das Finanzreferat. Vor der Auszahlung holt das Finanzreferat eine Bestätigung über die ordnungsgemäße Haushalts- oder Wirtschaftsplanaufstellung und -führung bei der/dem Beauftragten für den Haushalt ein.

(4) Studienfachschaften können bis zur Höhe ihrer jährlichen Zuweisungen Rücklagen anlegen. Übersteigen die Rücklagen diesen Betrag, werden diese Mittel der allgemeinen Fachschaftenrücklage gem. § 10 Abs. 2 zugeführt.

(5) Darüber hinaus können zweckgebundene Rücklagen im Einvernehmen mit der/dem Beauftragten für den Haushalt eingerichtet werden. Die Rücklage muss spätestens im übernächsten Jahr ihrer Einrichtung aufgelöst werden, wenn der Zweck nicht bereits vorher erfüllt wurde.

(6) Selbst erwirtschaftete Mittel einer Studienfachschaft stehen dieser zur Verfügung. Diese werden bei der Bemessung der Rücklagen nicht berücksichtigt.

TOP 17: Wirtschaftsplan (1. Lesung) – vertagt

Es wird nur der Etat des Referats für sexualitätsbezogene Diskriminierung besprochen (vorgezogen zu Beginn der Sitzung). Rest des TOPS wird vertagt und auf der Sondersitzung behandelt (3.6.).

Der Wirtschaftsplan wurde vom Finanzreferat auf Grundlage von Rückmeldungen aus Gruppen und Fachschaften erstellt und in der Finanz-AG und der Refkonf beraten und am 13.5. im StuRa ein erstes Mal vorgestellt und diskutiert. Ihr findet den ersten Entwurf hier:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/WiPlan_Lesung1.pdf

Das Queer-Referat stellt seinen Haushalt vor:

Der Plan wird herumgegeben. Insgesamt wurden für ein Jahr 20.000 Euro beantragt.

Vorträge/Workshops

5 Vorträge/Semester, 3 Vorträge zu den Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie (jeweils

externe Referierende):

13x Aufwandsentschädigung/Honorar für Referierende: 13x 200€ = 2600€

13x Fahrtkosten (PKW 0,07 l/km, 350 km Anreise, 1,549 €/l): 13x 75,90€ = 986,70€

jeweils eine Übernachtung in Heidelberg: 13x 50€ = 650 €

4236,70€

Vorträge/Workshops mit Referierenden aus näherer Umgebung (Mannheim, Karlsruhe etc.) beispielsweise zum „Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie“, in der Zeit des

„CSD-Rhein-Neckar“, zum „Tag der Intersexualität“, zum „Coming Out Day“ etc.

4x Aufwandsentschädigung/Honorar für Referierende: 4x200€ = 800€

5036,70€

QueerParty (2/Jahr)

Als Beispiel-Location: DAI

Kosten für eine Party: Miete: 1000€
Kaution: 1000€
Reinigung: 225€
Hausmeister 120€
DJ*anes (2) 300€
Musikanlage 300€
Ausschankgenehmigung 50€
GEMA 140€
Getränke 500€
Security 300€

3935€

Die Referenten verlesen und erläutern die einzelnen Punkte.

Diskussion:

Allgemein:

Wie viele Aktive seid ihr im Referat? → Im Moment 18, Tendenz steigend. Als Untergruppe machen wir noch Beratung. → Ich finde es schön, dass ihr so viele seid und so viel vorhabt, weiter so! Was für Themen waren in eurem ursprünglichen Budget eingeplant? Ich möchte außerdem das Plenum daran erinnern, dass das Referat am Ende Rechenschaft über die Kosten ablegen wird, und sichergestellt ist, dass Mittel nicht sachfremd verwendet werden. Es besteht kein Grund, jetzt schon den Rotstift anzusetzen. Zu hoch angesetzte Gelder kommen dann ja eventuell zurück. Es ist merkwürdig, wie sich hier eine Minderheit vor der Mehrheit rechtfertigen muss. → Allerdings müssen wir als StuRa auch unsere Ausgaben rechtfertigen, daher versucht man, zu gucken, wo eventuell zu viel eingeplant wurde. → Vorher waren noch Mietkosten eingeplant. Wir sind nämlich auf barrierefreie Räume angewiesen, weil die Uni uns diese nicht zur Verfügung stellt. Bei der Beratung geht es um sensible Themen, es wäre für Beratungsgespräche schöner gewesen, neutrale Räume anzumieten. → Das Referat für chronisch Kranke und Studierende mit Behinderung hat glaube ich einen barrierefreien Raum. → Es geht hier nicht darum, eine Minderheit zu kritisieren, sondern dass hier wie bei jedem anderen Haushaltspunkt geguckt werden muss, wie wir mit unserem Geld umgehen. Die eingesparten Gelder kommen ja nicht umgehend zurück, sondern erst am Ende der Laufzeit des Haushalts. Wir können also nicht darauf zugreifen, wenn uns woanders etwas fehlt.

Werbemittel:

Queer-Cafe: Hier scheint die Summe sehr hoch. Wir kamen hier bisher mit viel weniger aus. → Wir können im Voraus schwer planen, wie viele Leute kommen werden. Falls wir bei Weitem nicht so viel Geld brauchen, wird dieser Posten sich im nächsten Jahr verringern. → Hier und bei der Party: Könnt ihr das nicht als reguläre Anträge über den StuRa laufen lassen? Dann könnten wir Überschüsse gleich als allgemeine StuRa-Gelder weiterverwenden.

Vorträge/universitäre Veranstaltungen: Es wäre schön, eine Zahl zu haben, wie viele Vorträge es gibt. → Es sind fünf pro Semester angedacht. → Wie soll das aufgebaut werden? 10 Stunden pro Semester wären ja nur ein Drittel eines Credit Points, in welchen Studiengängen in welchem Gebiet soll man das anrechnen lassen? → Die 5 Vorlesungen sind von der Vortragsreihe abgekoppelt. Das Seminar kann in der Bildungswissenschaft angerechnet werden. → Ein Lehrauftrag ist doch nicht

so teuer. → Es soll aber nicht nur einen Dozenten geben. → Es müsste hier genau angegeben werden, in welchem Modul. Ihr müsstet Die Sache jetzt am Montag angehen, eventuell gibt es im gesamten Bachelor nur zwei Cps für Bildungswissenschaft. Es sieht sehr schwierig aus. → 5.000 € für die Vortragsreihe und 5 Einzelvorträge. Wie soll das Geld aufgeteilt werden? → Es sollen auch noch die Aktionstage und Workshops während des Semesters dazukommen. Wie wir die Aufteilung genau handhaben, haben wir noch nicht besprochen.

Bibliothek:

Habt ihr schon nachgefragt, ob in der Studentenbibliothek die Möglichkeit besteht, Bücher dort hinstellen? Und die Sandgasse ist doch sehr klein, da haben auch nicht alle Studierenden Zutritt. → Die Sandgasse wäre nur eine Übergangslösung, dort ist es ja auch nicht hundertprozentig barrierefrei. Wir haben mit der Studibibliothek nicht gesprochen, da gibt es aber freie Regale.

Weiterbildung:

Hier fehlt eine Aufschlüsselung, wofür die Gelder in dieser Höhe beantragt werden. Wo wollt ihr hin, und mit wem? Wie viele Menschen fahren zur Weiterbildung etc.? → Wir wollen zu professionellen Weiterbildungen fahren und bekommen möglicherweise noch mehr Zuwachs, vielleicht werden auch noch andere Themen auftreren. → Warum hier und bei Beratung Fortbildungskosten und Fahrtkosten? → Die Beratungsfortbildungen sind psychologischer, die Weiterbildungsfortbildungen thematischer Art.

Filmabende/ Party:

Bei Fachschaftspartys kommt man mit der Hälfte locker hin und bekommt die Ausgaben auch wieder rein. Die Ausgaben sind doch etwas hoch. → Es gäbe bei einer Homo-Party aber große kommerzielle Konkurrenz. Wir müssen einen hohen Kostenaufwand betreiben, um die Leute erstmal anzulocken. Wir wissen nicht, wie viel Geld wir investieren müssen, um die Party gut zu machen, und wollen nicht hinterher bei anderen Punkten sparen. → Es kann kein Kriterium des StuRa sein, kommerziellen Gruppen Konkurrenz zu machen. Man sollte nicht mit Shots für einen Euro locken, sondern damit, dass man eben alternativ ist. Aus meiner Sicht ist der Ansatz verkehrt. → Autonome Referate sollen ja bestehende Diskriminierungen abbauen. Ist eine Queer-Party nicht in gewisser Hinsicht Selbstdiskriminierung? Hat diese Party einen besonderen Diskriminierung abbauenden Effekt? → Wir sind hier an einer Uni, die bisher noch keine einzige Gay-Party veranstaltet hat, und finden, es wird schon allein deshalb Zeit dafür. Es soll in einem gepflogenen anständigen Rahmen eine solche Party geben. → Die Party soll einen offenen Bezug haben, dadurch glauben wir, dass es einen Annäherungseffekt geben wird.

Beratung:

Wo ist der Unterschied zwischen Weiterbildung und Beratung? Beratung basiert ja auch auf Weiterbildung. → Es geht uns in erster Hinsicht darum, Leute ausführlich psychologisch beraten zu können. Weiterbildung betrifft nicht nur allein psychologische Weiterbildung, sondern auch vom Referat ausgehende Weiterbildung für andere Studierende, sowie zu Bundeskonferenzen zu fahren. → Die Frage war: Möchtet ihr euch für die Beratung selbst bezahlen? → Nein, wir brauchen aber z.B. Schließfächer, verschlüsselbare USB-Sticks, Fahrten, Fortbildungskosten. → Haltet ihr es für

sinnvoll, selbst psychologische Beratungen durchzuführen, oder wäre es vielleicht effektiver, jemanden anzustellen? Ihr müsstet ja erstmal ausgebildet werden und seid nach dem Studium dann weg. Gerade weil es um hochsensible Sachen geht, ist der Punkt der Professionalisierung sehr wichtig. Allgemein sollte man sich überlegen, für alle möglichen Beratungsangebote des StuRa angemessene Räume zu mieten. → Wir haben uns sehr viele Gedanken gemacht. Wir möchten das Ganze professionell machen, es soll aber trotzdem von Studenten für Studenten sein. Die menschliche Komponente soll noch mit einfließen. → Also wollt ihr alleine professionell beraten, oder Anlaufstelle sein, auf professionelle Angebote hinweisen, und nebenbei begleiten? → Begleiten. Wir verweisen auch an professionelle Stellen bzw. anderen Gruppierungen. → Wie sollen Daten vernichtet werden? → Das meiste läuft über Mail, wir besprechen in unserer Vierergruppe Fälle anonymisiert und erstellen Richtlinien anhand von Regelbeispielen. Zukünftige Generationen müssen dann nicht alles von vorne anfangen.
→ Falls es Fragen gibt, was mit dem Geld passiert, das nicht ausgegeben wird, können sie nachher Christian gestellt werden, wenn es um den TOP Wirtschaftsplan konkret geht.
→ Es gibt eine Anregung auf genauere Aufschlüsselung der beantragten Gelder für das Referat. Die Idee des Referats ist aber supi!!
Frage, wieso 3000 € für die Party gebraucht werden. → Nicht dabei.

Andere Gruppierungen:

Ist es sinnvoll, so ein Mini-Budget einzurichten? Z.B. Die Medizineraktion (mit Sicherheit verliebt), die ihr genannt habt, ist eigentlich schon gut finanziert. → Andere Gruppen sind vielleicht nicht so gut aufgestellt wie die MSV.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste zu diesem Thema. Keine Gegenrede. → Angenommen.
Thema Queerreferat ist damit beendet

17.1 Empfehlungen des Wirtschaftsausschusses zum Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsausschuss empfiehlt den Wirtschaftsplan in seiner vorliegenden Fassung anzunehmen.

Zur konkreten Einzelpunktgestaltung würden wir empfehlen folgende Punkte zu diskutieren:

a) Druck/Kopierkosten

Den Posten als solches halten wir angemessen, würden aber anregen, dass der StuRa sich bzgl. der Menge der ausgedruckten Sitzungsunterlagen Gedanken über Einsparpotentiale macht. Gründe hierfür sind sowohl die wirtschaftliche als auch die ökologische Nachhaltigkeit.

b) Zeitungen

Der Ausschuss hat die Referatekonferenz dazu aufgefordert sich bzgl. Zeitungsabonnements Gedanken zu machen. Die Hauptleserschaft möglicher Zeitungen im StuRa sind die ReferentInnen. Daher erscheint es uns sinnvoll, von diesen eine Diskussionsgrundlage zu erhalten. Ein Pressespiegel, der die Arbeit der ReferentInnen unterstützt, sollte auch die Ausrichtung der Referate widerspiegeln.

c) Bibliothek

Der Ausschuss empfiehlt hier keine Änderungen vorzunehmen. Die veranschlagten Kosten entsprechen der Ausgaben der Vorjahre. Wir würden allerdings anregen, eine online zugänglich Bestandsliste für alle Studierenden/Interessierten zu erstellen.

d) Anwalts/Gerichtskosten

Auch hier empfiehlt der Ausschuss keine Änderungen vorzunehmen. Die Höhe des Postens erscheint uns sinnvoll und bei Bedarf kann ein Nachtragswirtschaftsplan verabschiedet werden.

e) Zuweisungen an die Autonomen

Es ist Konsens im Ausschuss, dass diese Posten uns angemessen erscheinen, wir würden es aber begrüßen, wenn die autonomen Referate ihre Kalkulationen in der kommenden StuRa-Sitzung kurz vorstellen und sich für Rückfragen zur Verfügung stellen.

TOP 18: Aufwandsentschädigungsordnung des StuRa - vertagt

Wird auf die nächste ordentliche Sitzung vertagt (10.6.)

Überlegungen von Vinojan Vijeyaranjan und weiteren zur Aufwandsentschädigungsordnung des StuRa. Sie sollen in dieser Sitzung diskutiert werden, um auf der Grundlage an die Formulierung einer entsprechenden Ordnung zu gehen.

Worum geht es in dem Antrag?

Antrag auf Erlass einer Aufwandsentschädigung(-sordnung)

Wir stellen hiermit einen Antrag auf den Erlass einer Aufwandsentschädigung für StuRa-Abgeordnete, Referenten, Sitzungsleitung, Vorsitz, Wahlausschuss, SchliKo, Beauftragte für den Haushalt und anderen Mitgliedern die für die VS (Senat) tätig sind.

Grundsätzlich sollte jeder eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1200€ pro Semester bzw 200€ pro Monat erhalten, sollte jm frühzeitig aus seinem Amt scheiden, so erhält diese/r die Aufwandsentschädigung nur für die entsprechenden Monate im Amt.

StuRa-Abgeordnete und Sitzungsleitung sollten weiterhin pro Sitzung, in denen sie anwesend sind 5€ Sitzungsgeld erhalten, unabhängig davon, ob diese Sitzung beschlussfähig war.

Die Aufwandsentschädigungen sollten rückwirkend vom Dezember 2013 an ausgezahlt werden.

Sollte jemand mehrere Posten innehaben, so sollte die Summe aller Aufwandsentschädigungen auf insgesamt 2400€ pro Semester bzw. 400€ pro Monat gekürzt werden.

Durch die Aufwandsentschädigungen soll die Inklusion gestärkt werden, so werden z.B. sozial schlechter gestellte Personen eine bessere Chance der Partizipation gegeben.

TOP 19: Sonstiges

Wir können noch hierbleiben und uns unterhalten. Dann kann Georg wieder ewig rumgammeln, bis

er abschließen kann. Das wäre wunderbar.

Nachfrage Die LISTE: Inwiefern hat der StuRa das Recht, beim Amt für Liegenschaften Informationen zu verlangen? Das wäre wichtig, um in Erfahrung zu bringen, „wieviel qm Wiese wir haben.“

Nachtrag nach der Sitzung: Rechtsabteilung muss zur Beantwortung wissen, wo genau nachgefragt werden soll: beim Bauamt, bei der Stadt oder bei der Univerwaltung?

Rücktritte:

Marlina Hoffmann ist aus der **Schlichtungskommission (SchliKo)** zurückgetreten. Sie war vor allem Mitglied geworden, um die Konstitution der VS zu ermöglichen, hat aber keine Zeit mehr für die SchliKo.

Moritz Brinkmann ist aus dem **Studierendenrat (StuRa)** zurückgetreten, dies ist bislang der siebte Rücktritt im StuRa. Es rückt Stefan Zentarra nach. Dieser nimmt das Mandat nicht an, da er Mitglied der SchliKo ist und tritt auch zurück, dies ist der achte Rücktritt. Es rückt Maurice Jensen nach.

Manuel Kaiser ist vom Referat für Studierende mit Behinderung und Erkrankung zurückgetreten. Weiteres entnehmt ihr dem Maiverkehr im Anhang.

TOP 20: Anlagen

20.1 Aufruf zum Bildungstreik 2014

STUDIERENDE GEGEN DIE KÜRZUNGSPLÄNE IM BILDUNGSBEREICH – AUFRUF ZUM BILDUNGSSTREIK 2014

In vielen Bundesländern sind die Hochschulen von massiven Kürzungen bedroht. Wenn die Kürzungen kommen, kann das dramatische Auswirkungen auf die ohnehin desolat finanzierte deutsche Hochschullandschaft haben. Die chronische Unterfinanzierung der Hochschulen ist kein Zufall, sondern ein politischer Prozess, der bereits seit Jahren vorangetrieben wird. Aus kritischen Wissenschaftseinrichtungen sollen Dienstleistungsunternehmen gemacht werden. Aber dieser Prozess ist umkehrbar. Studierendenproteste wie zum Beispiel frühere Bildungstreiks haben bewirkt, dass allgemeine Studiengebühren derzeit flächendeckend abgeschafft sind. Es kann noch mehr erreicht werden: Eine Ausfinanzierung des Hochschulbereichs ist möglich!

Der Reichtum in Deutschland ist so groß wie nie zuvor. Den 2,2 Billionen Euro Staatsverschuldung stehen 10 Billionen Euro Privatvermögen gegenüber. Der Spitzensteuersatz ist seit Jahren von den Regierungskoalitionen immer weiter abgesenkt worden. Geld für Bildung wäre also genug da. Es ist nur ungerecht verteilt.

Bildung im Allgemeinen und Hochschulbildung und -forschung im Besonderen fördern nachhaltige und solidarische Formen des Zusammenlebens. Die Hochschulen haben deswegen die Aufgabe, die aktuellen Verhältnisse kritisch zu reflektieren und für friedliche Lösungsvorschläge zu forschen.

Um das zu unterbinden, wurden Marktmechanismen in die Hochschulen eingebracht. Beispiele

dafür sind die leistungsorientierte Mittelvergabe oder der Zwang zur Einwerbung von Drittmitteln, durch die Hochschulen, Fakultäten und Hochschulmitglieder in ein Konkurrenzverhältnis zueinander gesetzt werden sollen. In Konkurrenzverhältnissen können die Hochschulen ihrer eigentlichen Aufgabe nicht nachkommen, da es nicht um den Erkenntnisgegenstand sondern um Gewinnmaximierung geht. Kritische Wissenschaft dagegen gedeiht nur in Kooperation. Mit der kooperativen Hochschule und der Ausfinanzierung aller Bildungsinstitutionen kann das Konkurrenzverhältnis überwunden werden.

Statt einer „unternehmerischen Hochschule“ wollen wir für eine demokratische Hochschule kämpfen. Das schließt eine soziale Öffnung der Hochschulen und die Abschaffung prekärer Arbeitsbedingungen mit ein. Die Bedingungen für kritische Wissenschaft werden durch unbefristete Beschäftigungsverhältnisse, gute Bezahlung und infrastrukturelle Ausstattung der Hochschulen verbessert. Die kritische Wissenschaft muss über die Hochschule hinaus für ihre Grundlage wirken. Dafür müssen unter anderem auch Kindertagesstätten und Schulen ausfinanziert werden und hierarchiefrei gestaltet werden. Wir kämpfen für die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.

Erreichen können wir das durch Inklusion, günstige Wohnungen und die Demokratisierung aller Lebensbereiche. Deswegen ist die finanzielle Stärkung der sozialen Infrastruktur von großer Bedeutung. Es wäre fatal die derzeitigen Kürzungen im Bildungsbereich für sich genommen zu betrachten. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen. Es ist der gemeinsame Kampf von allen, die sich gegen Abbau des Sozialstaats, Unterdrückung und für eine solidarische Gesellschaft einsetzen.

Bildung braucht die Ausfinanzierung als zentrale Aufgabe des Staates! Diese Aufgabe darf nicht auf die Privatwirtschaft, Stifter*innen oder die Bildungssubjekte abgewälzt werden. Wir wollen deshalb eine flächendeckende, plurale Bildungslandschaft ausbauen und setzen uns für eine vollständige Ausfinanzierung aller Hochschulen ein.

Deswegen kämpfen wir für:

1. AUFHEBUNG DES KOOPERATIONSVERBOTES ZWISCHEN BUND UND LÄNDERN FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Der Konkurrenzföderalismus, den die Föderalismusreformen I + II vertieft haben, ist insbesondere in der Bildungs- und der Wissenschaftspolitik gescheitert. Das Kooperationsverbot muss aufgehoben und durch eine Regelung ersetzt werden, die es Bund und Ländern ermöglicht, bei der Grundfinanzierung und darüber hinausgehenden Förderung von Einrichtungen und Vorhaben der Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie der Studierendenwerke verbindlich zusammenwirken zu können. Die gemeinsame Bildungsplanung ist als verpflichtender Auftrag wieder in das Grundgesetz aufzunehmen.

2. VERMÖGEN UMWERTEILEN FÜR NOTWENDIGE INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Geld ist genug da – es muss anders verteilt werden. Das Steuersystem muss so umgestaltet werden, dass der private Reichtum der Gesellschaft zu gute kommen kann. Die Prioritätensetzung der Mittelverteilung ist zu ändern.

3. SCHULDENBREMSE ABSCHAFFEN

Die Schuldenbremse verstärkt und institutionalisiert den Druck, den Rotstift vor allem im Bildungs- und Sozialbereich anzusetzen. Wir setzen uns für die Forderung ein, dass der Bund die öffentliche Hochschullandschaft stärker kofinanziert. Zu geringe Staatseinnahmen gepaart mit der Schuldenbremse sind die Ursachen von Kürzungen im Bildungs-, Sozial- und Kulturbereich. Wir

fordern die Abschaffung der Schuldenbremse!

4. PREKÄRE BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE AUFLÖSEN

Für die gleichberechtigte Teilhabe am Wissenschaftsprozess muss es allen Mitgliedern der Hochschulen ermöglicht werden, unbedrängt von Befristung, schlechter Bezahlung und aufgezwungenen Arbeitszeitmodellen zu arbeiten. Das Wissenschaftszeitvertragsgesetz muss abgeschafft werden.

5. BAFÖG FÜR ALLE

Damit alle Menschen ein Studium aufnehmen können, wenn sie dies wollen, muss es eine elternunabhängige Finanzierung als Vollzuschuss für alle geben. Einschränkungen oder Sanktionen sind abzuschaffen.

6. DEMOKRATIE AN DER HOCHSCHULE

Das Bild der „unternehmerischen Hochschule“, in der die Hochschule zu einem Dienstleistungsunternehmen umfunktioniert werden soll, muss zugunsten der allumfassenden Demokratisierung verdrängt werden. Alle Hochschulmitglieder müssen gleichberechtigt am Wissenschaftsprozess mitwirken können. Das bedeutet auch, dass die Hochschulen nicht durch Hochschulräte geleitet werden können, sondern aus sich selbst heraus demokratisch bestimmt sein müssen.

7. FÜR BREITENFÖRDERUNG – WIDER EXZELLENZ

Der Zwang, sich stets im Wettbewerb mit anderen Fachbereichen und Forscher*Innen zu sehen, muss aufgelöst werden. Statt der Exzellenzinitiative muss eine Breitenfinanzierung etabliert werden, die die Bedingungen für alle verbessert.

GEGEN KÜRZUNGEN UND UNTERFINANZIERUNG AUF DIE STRASSE!

Wir rufen zu bundesweiten Protesten in den kommenden Monaten zu einem Bildungsstreik 2014 auf. Nur wenn wir gemeinsam auf die Straße gehen, können wir Druck gegen das Kürzungsdiktat aufbauen. Der Mai wird zu einem Aktionsmonat mit einem dezentralen Aktionstag am 20. Mai. An diesem Tag wollen wir mit kreativen Aktionen und zivilem Ungehorsam auf Kürzungen und Unterfinanzierung aufmerksam machen. Für den 25. Juni wird zu überregionalen Demonstrationen aufgerufen um dann im Herbst alle gemeinsam in Form einer bundesweiten zentralen Demonstration gegen Kürzungen, Kooperationsverbot und Schuldenbremse und für eine grundsätzlich andere Hochschule, nämlich eine demokratische, zivile und kritische, auf die Straße zu gehen.

20.2 Mailverkehr zum Rücktritt von Manuel Kaiser

(a) Rücktrittmail von Manuel

Liebe Mitglieder des Autonomen Referats für Studierende mit Behinderung oder Erkrankung, liebe RefKonf, liebe StuRa-Mitglieder,

hiermit gebe ich euch meinen Rücktritt als Referent des Autonomen Referats für Studierende mit Behinderung oder Erkrankung bekannt und lege euch kurz meine Gründe dafür dar.

Dass leichte Meinungsverschiedenheiten für eine fruchtbare Diskussion durchaus förderlich sein können, ist mir bewusst. Allerdings haben sich nun Differenzen bezüglich zweier Themen ergeben, die ich so mitzutragen weder gewillt noch fähig bin.

Bereits seit Februar lief die Diskussion über die zukünftige Mailadresse des Referats, wobei sich schon Ende Februar via Mail eine einfache Mehrheit für einen Vorschlag gefunden hatte. Als es dann am 07. Mai bei unserer Sitzung zu einer Abstimmung kam, waren zwei Anwesende gegen und zwei für diesen Vorschlag, weshalb entschieden wurde, bei den restlichen Mitgliedern nochmals per Mail nachzufragen. Aus der Antwort eines weiteren Mitglieds ergab sich - wie schon im Februar - wieder eine Mehrheit von 3:2. Da letztere zwei Stimmen allerdings die meiner beiden Mitreferent*innen waren, wurde die Stimme per Mail aus mir unersichtlichen Gründen - eine bestimmte Form der Stimmabgabe wurde nämlich nicht verlangt - und gegen meine Einwände kurzerhand für ungültig erklärt und eine neue Frist gesetzt, bis zu der betreffendes Mitglied seine offensichtliche Meinung doch bitte nochmal anders formulieren sollte. Als eine nochmalige Antwort ausblieb, wurde auch die zweite in der Sitzung abgegebene Stimme unter den Teppich gekehrt und das ganze - entgegen unserer GO - „unter den Referenten geklärt“, wodurch das Verhältnis von 2:3 sich plötzlich zu 2:1 gewandelt hatte. Mittlerweile wurde die von meinen Mitreferent*innen favorisierte Mailadresse etabliert - mein Bild von einer demokratischen Meinungsfindung ist ein anderes! Der zweite Punkt ergab sich aus unserer Nutzung von Räumlichkeiten im Institut für Gerontologie. Hier schlug meine Mitreferentin mit Nachdruck vor, dem Dekan als „Gegenleistung“ für die Stellung des Raumes ein Geschenk aus Referatsmitteln in Höhe von ca. 50€ zu machen, das auch so schnell wie möglich überreicht werden solle. Ganz davon abgesehen, dass die Bewilligung von Mitteln laut unserer GO nicht den Referent*innen, sondern der Versammlung der Mitglieder obliegt, halte ich eine persönliche Zuwendung an einen Dekan für mehr als fragwürdig, besonders da eine unserer Referentinnen selbst am Institut für Gerontologie studiert und in dieser Hinsicht leicht als befangen angesehen werden könnte. Auch dies wurde jedoch „unter den Referenten geklärt“, sodass die übrigen Mitglieder nicht einmal einbezogen wurden - ob sich überhaupt noch jemand beteiligen möchte, da bei der letzten Abstimmung ja wie durch Geisterhand Stimmen ihre Gültigkeit verloren, ist eine andere Frage.

So wichtig ich den Einsatz für Studierende mit Behinderung oder Erkrankung halte und so gerne ich mich auf diesem Gebiet eingebracht hätte, die oben beschriebenen Verhältnisse machen es für mich momentan unmöglich.

Mit freundlichem Gruß
Manuel Kaiser

(b) Antwortmail der übrigen Referent*innen

Lieber Manuel,

Dein plötzlicher Rücktritt als Referent des RBE überrascht uns sehr.

Erlaubt sei uns jedoch zu Deinen geäußerten Vorwürfen Stellung zu nehmen.

Doch bevor wir auf diese und die Deinige "Arbeitshaltung" im Referat eingehen, möchten wir nochmals unsere Bestürztheit, sowohl über Dein Agieren als auch über Deine getätigten Aussagen äußern.

Zur E-Mailadresse:

Leider konntest Du bei dem äußerst wichtigen und hilfreichen Gespräch mit den

Behindertenbeauftragten der Universität Heidelberg (besser bekannt als Handicapteam) nicht teilnehmen. In diesem Gespräch riet man uns dringend von dem Namen "Handicap", - der für Dich und ein weiteres dir nahestehendes Mitglied die einzige Option zu sein schien - ab.

Die Begründung von diesem Abraten war zum einem die Vorbelastung des Begriffes, als auch die (mögliche) Exklusion von Betroffenen, welche tatsächlich von einigen Betroffenen vorgebracht wurde. Allerdings wurde dieser Rat - man bedenke von zwei Spezialisten in ihrem Bereich (Gesundheit und Recht) - bzw. die Ablehnung durch Betroffene, von Dir und dem bereits oben erwähnten Mitglied nicht angenommen. Auch die Argumentationen die sich aus den Ratschlägen speisten schienen von Euch leider nicht ernstgenommen zu werden.

Man sollte bedenken, dass diese E-Mailadresse nicht für uns ist, sondern für die Betroffenen und es dabei nicht gilt persönliche Interessen durchzusetzen. Außerdem ist hervorzuheben, dass wir zu Gunsten einer bereits benachteiligten Gruppe von Studierenden agieren. Eine Begrifflichkeit die nicht alle Studierenden aus diesem Bereich einschließt, könnte zu weiterer Diskriminierung dieser führen. Dies, so der Zweck unseres Referates, gilt es jedoch zu verhindern und zumindest zu minimieren. Diese Tatsachen und Argumentationen wurden Dir sowie den anderen Mitgliedern erläutert.

Zur Abstimmung über die E-Mailadresse:

Nachdem alle Argumente in der Sitzung am 07.05.2014 ausgetauscht, es bei der Patt-Situation blieb und Kompromissvorschläge abgelehnt wurden, beschlossen wir gemeinsam in der Sitzung die an diesem Tag nicht anwesenden Mitglieder per Email abstimmen zu lassen. Wir haben die Mitglieder über die Argumente und den Ablauf der Wahl in Kenntnis gesetzt. Allerdings wurde trotz allem eine ungültige Stimme abgegeben. Das Mitglied hatte sich für zwei anstatt für einen Vorschlag entschieden.

Aus unserer Sicht war durch diese Stimmabgabe, ihr Wille nicht eindeutig erkennbar, daher haben wir das Mitglied auf ihre ungültige Stimme hingewiesen, noch einmal das Verfahren erklärt und um eine erneute Stimmabgabe gebeten. Das Mitglied lies die Frist verstreichen und meldete sich auch anderweitig nicht mehr. Dadurch blieb es bei der Patt-Situation. Nachdem wir gemeinsam über die Situation diskutiert hatten, musste und wurde eine Entscheidung getroffen.

Damals hatten wir bewusst, genau für solche Situationen beschlossen, die Referenzzahl auf drei Personen festzulegen, damit es immer zu einer Entscheidung kommt. Wir haben eine Verantwortung gegenüber allen Studierenden mit Behinderung oder Erkrankung und entschieden uns für eine - auf den ersten Blick - nichtssagende Abkürzung, damit alle Betroffene ohne Hemmung mit uns in Kontakt treten können.

Zur Räumlichkeit in der die Mitgliederversammlungen stattfinden:

Es ging nie um eine Gegenleistung für die Nutzung eines Raumes! Es gab nur den Vorschlag als Zeichen der Dankbarkeit für diese schnelle, unkomplizierte Bereitstellung des Raumes eine kleine Aufmerksamkeit, ein kleines Präsent zu überreichen. Da Du leider auch zu Anfang der Arbeiten im RBE nicht dabei warst, konntest Du nicht sehen mit welchem Problem wir zu kämpfen hatten, was einen passenden Raum anging.

So hat es sich für Rollstuhlfahrer als äußerst schwierig gestaltet den Hügel zum

StuRa-Büro alleine hoch zu kommen. Alleine ins StuRa-Büro zu den Sitzungen zu kommen war für diese Personen vollkommen unmöglich. Da setzten wir alle Hebel in Bewegung um diesen Mitgliedern eine unkomplizierte Teilnahme an den Sitzungen zu ermöglichen. Aus diesem Grund hatten wir Dich gebeten, ebenfalls nach einem alternativen Raum zu suchen.

Dabei wurde uns vom IfG glücklicherweise schnell geholfen. Dass Du an dieser Stelle den Vorwurf tätigst, dass eine Referentin in diesem Institut studiert, ist nicht nachvollziehbar. Es zeigt lediglich das Engagement der Referentin, die sich für eine Räumlichkeit stark gemacht hat. Du hättest genauso gut selbst Engagement darin zeigen können, sodass wir eine von Dir organisierte Räumlichkeit nutzen könnten.

Wenn die Gegebenheiten im eigenen Institut hervorragend sind, aus welchen Gründen sollte man sich dann nicht dort um einen Raum bemühen? Es ist hervorzuheben, dass die besagte Räumlichkeit, welche sich in einer überaus zentralen Lage befindet, mit für uns sinnvollen Gerätschaften (wie einem Beamer und einem PC --> z.B. Vergrößerung der Schriftgröße möglich damit auch sehbeeinträchtigte Studierende der TO folgen können) ausgestattet ist, uns zur Verfügung steht. Nicht zu vergessen ist die Barrierefreiheit und die behindertengerechte Ausstattung.

Außerdem wird diese Räumlichkeit für die von uns reservierte Zeit stets frei gehalten. Dies bedeutet: Auch wenn wir diesen Raum nur zwei Mal im Semester nutzen, steht er stets für uns jede Woche zu der besagten Zeit frei, damit wir auch kurzfristig auf ihn zurück greifen können. Auch zu abweichenden Zeiten und Tagen ist dieser Raum unter Absprache für uns nutzbar. An dieser Stelle sind auch die positiven und wertschätzenden Äußerungen bezüglich der Räumlichkeit von den Mitgliedern dieses Referates zu nennen. All diese Sachverhalte wurden Dir mitgeteilt und argumentativ nahegebracht.

In Anbetracht dieser unkomplizierten und schnellen Zusage dieser Räumlichkeit, kam der Vorschlag unsere Dankbarkeit in Form eines kleinen Präsentes auszudrücken. Deine Auffassung, dass diese Tat - ich zitiere deine Aussage "selbstverständlich" sei - teilen wir nicht. Es sollte zwar selbstverständlich sein, wie wir aber auf der Suche damals festgestellt hatten, an der Du dich trotz Bitten nicht beteiligt hast, dies nicht der Realität entspricht. Mehr noch auf unserer jetzigen Suche nach einem geeigneten Büroraum, stehen wir erneut vor denselben Problemen, an deren Lösungen Du dich leider wieder nicht beteiligen wolltest. Leider war auch der von Dir genannte Preis unkorrekt! Der Preis belief sich auf insgesamt 16,40 €. Im Vergleich was uns die Miete einer qualitativ ähnlichen Räumlichkeit monatlich, auf Kosten der Mitglieder um es in deinen Worten zu sagen, gekostet hätte, erscheint dieser einmalige Betrag geradezu lächerlich.

Was die Befangenheit angeht:

Das Präsent käme vom RBE und nicht von der Referentin in der Rolle der Studierenden am Institut. Auch sollten die anderen Referenten wie Du oder auch ein Mitglied oder alle zusammen dieses überreichen. Darüber konnten wir ja noch gar nicht ins Gespräch kommen, da Du seit Wochen nicht auf unsere Anfragen, wie z.B. nach möglichen Alternativvorschlägen, an Dich reagierst. Auch wurde dieser Vorschlag in der Mitgliederversammlung vorgebracht. Dabei wurde ebenfalls noch nach der Versammlung das Gespräch mit Dir gesucht und auf Deine Bedenken eingegangen. Jedoch leider erneut ohne jegliche Reaktion Deinerseits.

Deine Aussage "so wichtig ich den Einsatz für Studierende mit Behinderung oder

Erkrankung halte und so gerne ich mich auf diesem Gebiet eingebracht hätte" stellt eine Dreistheit dar. Daher gestatte uns nun bitte noch etwas ausführlicher - jedoch aufgrund des Umfanges nur ausschnittshaft - auf Deine, oben angesprochene "Arbeitshaltung" im RBE einzugehen, um die Ernsthaftigkeit Deiner Äußerung in Frage zu stellen.

Leider hast Du Dich nicht wirklich eingebracht. Auch wenn Du durchweg gesundheitlichen Gründe vorgebracht hattest, weshalb Du Dich nicht aktiv beteiligen konntest, haben wir dies berücksichtigt und versucht Dich mit einzubinden und Dich auf dem Laufenden zu halten. Wie bereits erwähnt kontaktierten wir Dich stets, fragten um Deine Meinung, baten um Deine eigenen (Verbesserungs-) Vorschläge. Eine Antwort Deinerseits war eine Seltenheit und ein eigener Vorschlag, eine eigene Initiative o.ä. stellte eine noch größere Rarität dar.

Die Gründe hierfür wurden uns leider nicht - auch nach mehrmaligen Nachfragen - genannt. So sprachen wir mehrmals die Akzeptanz und Toleranz bei Krankheit aus und baten nur um kurze Nennung bei Verhinderung, damit wir planen und arbeiten können. Leider ohne Erfolg. Wir standen stets im Dunkeln, da wir nicht wussten ob Du tatsächlich aus gesundheitlichem Anlass, Desinteresse oder Ignoranz, weil Deine Meinung aus Deiner Sicht keinen Anklang fand, resigniert hattest bzw. wir deshalb zunächst kaum und dann nie eine Antwort bekamen. Dass Du die Nachrichten nicht gelesen hattest kann keine Geltung finden, da zumindest auf Facebook stets ersichtlich war, dass Du diese gelesen oder zumindest geöffnet hattest.

Dies alles geschah allerdings bedauerlicherweise auf Kosten der Zeit. Selbst nach mehreren Wochen nach der Konstituierung sind wir immer noch nicht startklar. Dieses "Hinterherhinken" ist in großen Teilen dadurch entstanden, dass wir nicht über Deinen Kopf hinweg entscheiden wollten und wochenlang auf Deine Antwort oder die von dir kritisierten Änderungen, die Du hättest überarbeiten und auf Deinen Wunsch gestalten können, gewartet haben.

Meist ohne Erfolg. Wenn wir doch einmal das Glück Deiner Anwesenheit hatten, kam es nur zur Konfrontation der von uns gemachten Arbeit. Jedoch leider ohne Gegenalternativen. Dazu kamen auch unglücklicherweise Deine ständigen Weigerungen vgl. z.B. "zum StuRa geh ich nicht mehr" und Deine etwaigen kurzfristigen Absagen. In der letzten Zeit nicht einmal das. Doch am hinderlichsten war, daher die nochmalige Nennung, Deine Gleichgültigkeit. Wir haben Dich unzählige Male kontaktiert, Dir Hilfe angeboten, versucht Kompromisse zu finden. Doch keine Reaktion Deinerseits. Eine gute gemeinsame Zusammenarbeit, wir dürfen nicht vergessen zu wessen Gunsten, sieht anders aus.

Nichtsdestotrotz würden wir uns sehr über eine persönliche Aussprache, in der Du Dein Agieren jetzt bzw. Dein Nichtagieren in der Vergangenheit, sowie die Zusendung Deiner Kritik - welche Du in Form Deiner Rücktrittserklärung verpackt hattest und leider nicht zuerst an uns persönlich, sondern auch an andere Stellen versendet hattest - wie z.B. an das Queerreferat (warum auch immer) darlegen könntest, freuen.

Gruß
Valentina und Vino

20.3 Bericht des Außenreferats von der 50. Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses von StudentInnenschaften an der Technischen Universität Dortmund, 11- 13.04.2014

Bericht des Außenreferats von der 50. Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses von StudentInnenschaften an der Technischen Universität Dortmund, 11- 13.04.2014

Kurze Begriffsliste: fzs: Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften. Dachverband auf Bundesebene für die politische Vertretung von Student*innen. Da es eine solche Vertretung nicht per Gesetz gibt, ist der fzs ein eingetragener Verein (e.V.). MV : Mitgliederversammlung AS: Ausschuss der StudentInnenschaften – auf jeder MV gewähltes Gremium, bestehend aus 8-10 Hochschulen welches zwischen MVen tagt und den Vorstand in seiner Arbeit unterstützt. Eine Art „kleine MV“. DAS zweithöchste beschlussfassende Gremium des Verbandes. Sa-XX: Satzungsändernder Antrag. Benötigt eine 2/3 Mehrheit in der MV, sowohl der Stimmen als auch der absoluten Zahl von Mitglieds-Hochschulen. GO: Geschäftsordnung (des fzs). Im Anhang angehängt. Vereinfacht gesagt sind bei GO-Anträgen alle Anwesenden stimmberechtigt. Es kann auf Antrag nach Hochschulen sowie namentlich nach Hochschulen abgestimmt werden. Dabei sind die Stimmen der Hochschulen nach Student*innenzahl gestaffelt. Genaueres siehe Sitzung. Nochmal nachschauen Satzungsagt da auch was anderes, irgendwie dass nur auch HSen abgestimmt wird aber ohne Stimmstaffelung, glaub ich Richtig, hier geht es nach Hochschulen, aber nicht nach Stimmkarte. TO: Tagesordnung (der 49. MV) Fgp-Ausschuss: Ausschuss für Frauen- und Genderpolitik des fzs. AA: Änderungsantrag. Grundsätzlich ist es möglich bis zu einer (am Anfang der MV) festgelegten Frist Änderungsanträge zu eingereichten Anträgen zu stellen. Änderungsanträge können ohne Abstimmung vom ursprünglichen Antragssteller übernommen werden. Ini-XX: Initiativ-Antrag. Diese Anträge können bis zum auslaufen der Frist, welche am Anfang der MV beschlossen wird, im Laufe der MV gestellt werden. Dabei handelt es sich in der Regel um Anträge, welche sich mit aktuellen politischen Themen/Ereignissen beschäftigen, die nicht während der regulären Antragsfrist gestellt werden konnten. Modi: Modifikationsantrag. Dies sind Änderungsanträge zu Änderungsanträgen. Dieses System ist beliebig fortsetzbar. Hart quotierte Redner*innenliste: Männer und Frauen kommen im Wechsel zu Wort. Wenn nur noch ein Geschlecht auf der Redner*innenliste vertreten ist, gilt die Diskussion als beendet. Quotierte Erstredner*innenliste: Es wird eine Redner*innenliste geschlechtsquotiert geführt. Erstredner*innen erhalten nach Quotierung sofortiges Rederecht. Diese Liste ist nicht hart quotiert (siehe oben).

I-XX: Inhaltlicher Antrag. Antrag zu politischen Themen, mit denen sich der Dachverband beschäftigen soll. Diese Beschlüsse bilden dabei die inhaltliche Basis für die Arbeit des Vorstandes, des AS und der Ausschüsse. St-XX: Struktureller Antrag. Anträge zu Strukturen des Verbandes, welche nicht explizit in der Satzung geregelt sind. ASR: Ausschuss für VSPM: Ausschuss für verfasste Studierendenschaft und politisches Mandat. HoFi: Ausschuss für Hochschulfinanzierung. Sopo: Ausschuss für Sozialpolitik. Internat.: Ausschuss für Internationales. KPA: Kassenprüfungsausschuss. Rat des fzs: Organisationsgremium, dass den Vorstand unterstützen soll. schliKo: Schlichtungskommission. Vermittelt bei verbandsinternen Streitigkeiten. vorstand: Exekutives des fzs. Kümmt sich um die Umsetzung der Beschlüsse und vertritt den Verband nach Außen. PEs: Persönliche Erklärung. Können jederzeit bei der Redeleitung abgegeben werden und werden öffentlich ausgehängt. Zeichensprache auf der MV: a) Heben beider Arme: Geschäftsordnungsantrag.
„h b) Heben eines Armes (am besten mit Namensschild): Wortmeldung.
„h c) Hemen einnes Armes, dazu den anderen Arm im rechten Winkel anlegen: Inhaltliche Nachfrage.

ESU: European Students Union. Quasi der fzs auf Europaebene. Tagesordnung TOP 01: Eröffnung, Formalia, Tagesordnung GO auf Streichung des Antrags SA-29 "Auflösung des Verbandes" Angenommen (nach namentlicher Abstimmung) mit: ? Jan Webers Antrag auf Streichung aller satzungsändernden und strukturellen Anträge, Ergebnis: nicht behandelt werden: SA 04, 05, 08, 09, 19, 20, 21, 24 sowie St 04, 11, 14, 100. Streichungsantrag von St 12, 13 wurde zurückgezogen.

TOP 002: Wahlen TOP 003 Haushalt TOP 02: Inhaltliche Anträge TOP 03: satzungsändernde Anträge TOP 04: Strukturelle Anträge TOP 05: Finanzen TOP 06: Plena TOP 07: Wahlen TOP 08: Berichte TOP 09: Initiativanträge TOP 10: Ort und Zeit der nächsten MV TOP 11: Sonstiges TOP 01: Eröffnung, Formalia, Tagesordnung Feststellung der Beschlussfähigkeit Wir sind beschlussfähig. Wahl der Redeleitung und der Protokollant*innen Wir haben eine! Ohne Erik Donner. Der kommt morgen nach. Beschluss der Tagesordnung Große Debatte ob wir Uhrzeiten einfügen sollen oder nicht. Und wie auf der TO nun genau Uhrzeiten aussehen. 22:02 Wir haben eine Tagesordnung. Beschluss der Fristen für Initiativanträge, Änderungsanträge und Kandidaturen Werden beschlossen. TOP 02: Inhaltliche Anträge 50-I-01 Keine Macht den Drogen Antragssteller: Es geht eigentlich darum, dass auf fzs Veranstaltungen keine illegale Drogen konsumiert werden. In der Form nicht zustimmungswert, da hochschulpolitischer Bezug fehlt. Mandatierung ohne ÄA: - ÄA von Ben Seel: Auch okay. + (abgelehnt) ÄA von Erik Marquardt: Sehr konstruktiver Ansatz und insgesamt zustimmungswert. + angenommen Abstimmung über Gesamtantrag: Abgelehnt. [ja, es ist unlogisch die Globalalternative anzunehmen und dann den Antrag abzulehnen, aber so geschehen]

Plena. ---- Ende Freitag ---- ---- Beginn Samstag --- TOP 05: Finanzen Duisburg Essen Schuldenerlass: ja 47 nein 15 E 17 Begrenzung des Haushaltsbeitrags von Duisburg Essen auf 15000€ ja 45 nein 2 E 15 Nachtragshaushalt 2013/14 Jan stellt vor. Es werden Änderungsanträge behandelt. ja 35 / 11 nein 3 / 1 E 18 / 6 Bericht aus den Plena Frauenplenium: 2 weitere Frauenbeauftragte sind vorgeschlagen. GO auf hart quotierte Redeliste von Glenn (Sebastian war dagegen): 35 ja, 18 nein ? Enthaltung, nach HS: 19 ja 5 nein 1 Enthaltung => hart quotierte Redeliste Queerplenium möchte Antidisbeauftragte anstelle der Frauenbeauftragten Nachfrage an Frauenplenium: Frauenbeauftragte in die Antidivorschrift schreiben? - hat sich nicht beschäftigt GO: Sprung zu ESU-Mandatierung, anschließend Wahlen 50-I-03 Mandatierung Delegation Board Meeting
„h

Antrag gesamt angenommen. Mandatierung Wahlen ESU Wir folgen den Vorschlägen des Ausschusses Internationales. **TOP 07: Wahlen**

2-er Delegation für ESU-Board Meeting angenommen Kandidierende
„h Yannick Brandenburg 23 ja 1 nein 1 enth.
„h Isabella Albert 24 ja 1 nein

Berichte eingeschoben: TOP 08: Berichte Der Vorstand berichtet und wird befragt, zu Geschäftsstellenbesetzungen, Satzungseintragungen, Projektstellen, Der Ausschus Hofi berichtet. Symposium wird immer größer und besser (30.05. - 01.06.) **TOP 07: Wahlen** Ulrike Breth (KPA): Mandatierung + gewählt Peter Mathes (fgp): Mandatierung + gewählt Ziad-Emanuel Farag (Studienreform): Mandatierung + gewählt Florian Pranghe (KPA): Mandatierung + gewählt Sonja Lohf (KPA): Mandatierung + gewählt 50-W-10 Matthias Nick (KPA) gewählt AS-Kandidaturen Wir wurden gewählt. 50-W-5 AStA der Johannes Gutenberg-Universität Mainz 20 50-W-06 AStA der Hochschule Fulda 41 50-W-07 AStA TU Braunschweig 20 50-W-08 50-W-08 StuRa der Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg 16 Asta Uni Göttingen (AS) 23

StuRa HTW Dresden 23 TU Kaiserslautern: 13 Mainz (AS): 20 Asta Duisburg Essen: 31 Uni Kassel 12
>>> nicht gewählt Frauenbeauftragte Jule (Duisburg-Essen) beide mit 2 Enth. gewählt Lisa (HS
Niederrhein) Zurück zu Inhaltlichen Anträgen 50-I-02 Zivile Hochschullandschaft erhalten – keine
Henry Kissinger Professur Mandatierung: + (weil Bundesverteidigungsministerium geht gar nicht
einher mit dem Ziel einer zivilen Hochschullandschaft und Zivilklauselforderungen) angenommen 50-I-
4 Resolution „Studis brauchen starke Kommunen – starke Kommunen brauchen Studis!“ ÄA: +
angenommen Mandatierung: + angenommen 50-I-05 Studierende gegen die Kürzungen im
Bildungsbereich - Aufruf zum Bildungsstreik 2014 Mandatierung: + angenommen alle drei ÄAs
zurückgezogen 50-I-6 Gegen die Einheitsfeier 2014 in Hannover – “Was ihr feiert: Armut, Ausgrenzung
und Leistungszwang” abgelehnt 20:22:19, 6:6:7 TOP 03: satzungsändernde Anträge 50-Sa-01
Frauenplenum

Sehr richtige Begründung. Wir könnten auch noch einen ÄA machen, dass auch das Queerplenum
einberufen werden kann mit Abs. 2c. Mandatierung: + 50-Sa-02 Abweichung von der Geschäftsordnung
– Stimmstaffelung (GO Nichtbefassung angenommen) Auf der einen Seite beschneiden wir damit die
Gleichheit unter den Hochschulen, auf der anderen Seite ist die Begründung nicht von der Hand zu
weisen... Die Abweichung von einer Ordnung sollte mit geringerer Mehrheit möglich sein wie ihre
Änderung, da diese nur in Einzelfällen eingesetzt werden sollte, damit ist es auch möglich mal etwas zu
probieren und man muss nicht gleich die GO ändern. Mandatierung: - Eine Geschäftsordnung ist
irgendwo Auslegungssache. Daher ist es durchaus sinnvoll, das eine einfache Mehrheit hier abweichen
kann. 50-Sa-03 Günstiger, zeitsparender, ökologischer – Anträge und Berichte elektronisch verschicken
Sehr richtiger Antrag! Mandatierung: + angenommen einstimmig 71 / 22 (hochschulen) 50-Sa-06
Verlängerung des Sitzungstages verhandelt Sa 20:40 Mandatierung: - - abgelehnt 33:31:3 10:10:1 50-
Sa-12 Handlungsfähigkeit sichern, Beschlussunfähigkeit neu regeln Glenn: Find ich prinzipiell gut und
richtig. So wie inzwischen die Beschlussfähigkeit missbraucht wird um MVen zu sprengen (bei beiden
wo Glenn anwesend war), muss eine Neuregelung her. Seb: Ja aber nicht so man kann keine Mitglieder
einsperren, Freiheitsrechte müssen gewahrt bleiben, und das wird mit diesem Antrag aufs schärfste
verletzt, der Verband schafft hier Mechanismen um seine Mitglieder zwangsweise zu binden sieht aber nicht,
dass diese dann auch einfach z.B. ihre Stimmkarte nicht heben können. Glenn: Dann muss sich mal ne
Regelung finden, sonst geht das ab jetzt jede MV so wenn Leuten mal was net passt T.T Mandatierung: -

ÄA : Geb ich prinzipiell recht, aber mit diesem ÄA bleibt das Problem bestehen das Hochschulen dann
einfach aus dem Saal gehen können und somit die MV gesprengt wird. Ich wüsste persönlich keine
andere sinnvolle Lösung für das Problem als die im Antrag formulierte. + mit ÄA1: + zurückgezogen
mit ÄA2: + übernommen ÄA 3 mit Modi: übernommen und angenommen Ergebnis: 47:27:0 abgelehnt,
aber wir haben 2h gekämpft und reichen nächste MV wieder ein. Ini 02 Text: "Aufgrund der
wiederholten Nazivergleiche, die während der MVen in verschiedenen sozialen Netzwerken auftauchen,
beantragen wir, dass sich der Verband durch einen Workshop während der nächsten MV mit dieser
Thematik befasst. Der Vorstand wird damit beauftragt dafür geeignete Referentinnen einzuladen und
ggf. zu bezahlen." Mandatierung: + namentliche Abstimmung: dagegen: Enthaltung: Bonn, Göttingen,
Mainz, TU München angenommen 50-Sa-13 Einbindung Landesstudierendenvertretungen und
Bundesfachschaftentagungen Nach wie vor sind Empfehlung von irgendwelchen sich vorher treffenden
Gremien abzulehnen. Zumindest in der Satzung. Was die LaStuVes und BuFaTas inoffiziell machen ist
ihre Sache. Mandatierung: - ÄA: + 31:18:14 angenommen Mit ÄÄ: + abgelehnt 23:30:9, 7:10:3 50-Sa-
14 Anzahl der Mitgliederversammlungen eindämmen So wie es ist, Mandatierung: + 13:45:0 4:14:0
abgelehnt 50-Sa-15 Abweichungen von der GO mit 2/3-Mehrheit Mandatierung: - 18:30:7 abgelehnt

50-Sa-16 Bezwungung der Antragsflut Mandatierung: - 50-Sa-17 Partizipationshürden abbauen – auch

in Ausschüssen Find ich gut. Seit ca. 2 Jahren und noch immer gut. Mandatierung: + angenommen 61:3:4 19:1:1 ÄA: - abgelehnt 50-Sa-18 Beschlussprotokolle und Berichte im Internen Bereich veröffentlichen (nicht befassung) Wir würden hier einen ÄA stellen, dass es sowohl als auch gelten soll bei allen Punkten. Idee ist prinzipiell gut. sollte möglich sein, Redeleitung fragen, wie schnell sie ein Beschlussprotokoll hat. Mandatierung: D Mit ÄA: + 50-Sa-19 Umwandlung von Ausschüssen in Arbeitskreise Ich kann mich nicht entsinnen das es großen Andrang in die Ausschüsse gibt. AK würden alle Interessierten beteiligen aber dafür haben wir ja momentan das Mittel der Kooption. Dauerhafte Beschlussfähigkeit für AKs, also auch Ein-Mensch Sitzungen möglich oder Ein-HS-Sitzungen, dämlich Mandatierung: - 50-Sa-20 Eigene Initiativen im Studentischen Wohnbau Absolut dagegen, man kann da gerne eine Aktion mit den Berlinern machen und da Studis zu Semesterstart einquartieren, aber nicht in die Satzung, hallo! FZS vermietet Räume an Studierwerke, na toll! Mandatierung: - ÄA: Streiche Studierendenwerk und ersetze durch "den Studierendenschaften in Berlin".

Mit ÄA: + 50-Sa-22 Nachwuchsförderung: Ausschussmitarbeit auf zwei Jahre begrenzen Die Beschränkung von Amtszeiten führt nicht dazu, dass junge Leute nachkommen, Ausschüsse sind so oder so nicht einfach zu besetzen, da immer nur die gleichen die Arbeit machen, hier hat der Verband ein allgemeine Problem, das man nicht durch Verbotsmechanismen lösen kann. Mandatierung: - abgelehnt 9:57:4, 3:18:1 50-Sa-23 Abstimmungen vereinfachen – Reisekosten sparen Mandatierung: - (angenommen) 47:9:10 (nach Hochschulen verpasst) ÄA1 : + (durchgekommen) 50-Sa-25 AS-Kandidaturen demokratisch legitimieren statt aus dem Stegreif erbetteln Wir wollen keine Partizipationshürden aufbauen, und eine zeichnungsberechtigte Person ist bei und der Vorstand und in den anderen Studischaft der Asta-Vorsitz, das muss also durch alle Gremien, StuPa > Asta> Unterschrift, da kann man ja ein Vierteljahr vorher schonmal anfangen sich zu überlegen, ob man für den AS kandidiert. Außerdem kann es politisch sinnvoll sein Kandidaturen noch auf MVen zu ermöglichen um mehrheiten zu erreichen. Mandatierung - 6:10:3 17:30:12 ÄA1 - abgelehnt Äa2: übernommen 50-Sa-26 Gefasste Beschlüsse umsetzen Teil 1: Ziele des Vereins aktualisieren Schön => Mandatierung: ++ namentliche Abstimmung dagegen: Göttingen, Mainz, München 18:3:0 57:11:0 Enthaltung: 50-Sa-27 Gefasste Beschlüsse umsetzen Teil 2: Vorstandsmitglieder (zusammen mit Sa-28 abgestimmt) Ist personenbezogen von daher yay.

Mandatierung: + ÄA: + übernommen 50-Sa-28 Gefasste Beschlüsse umsetzen Teil 3: Ausschussmitglieder Auch personenbezogen. 16:4:2 50:14:16 Mandatierung: + ÄA: + übernommen 50-Sa-30 Sequel zu "Satzung nicht als Fortsetzungsroman betrachten" Sa 20:44 Das ist einfach wie bei der Unterstützung von anträgen, großer Mist, damit werden Antragsrechte aufs massivste eingeschränkt und das im Vorhinein sogar in diesem Fall vor der Antragsstellung indem nur noch 3 Mitglieder zusammen Antragsrecht haben sollen, auch Einzelpersonen haben Antragsrechte und wollen sich in die Verbandsarbeit einbringen. Einfach so Mandatierung: - 44:17:7 13:6:2 (abgelehnt) Mit ÄA1: - abgelehnt Mit ÄA2: - abgelehnt Mit ÄÄ3: - zurückgezogen TOP 04: Strukturelle Anträge 50-St-01 Überarbeitung der Antidiskriminierungsvorschrift Verankerung der Antidisbeauftragten in der Antidivorschrift, endlich! ÄA: Streiche in §2 Abs.1 "historisch" Begründung: Mir konnte noch niemand seit mehreren MVen erklären, was historisch benachteiligte Gruppen sind. Sind Christen historisch benachteiligt, weil sie im Römischen Imperium verfolgt wurden? - Ganz klar, ja! - Sind sie hier gemeint? - Wohl eher nicht und wie steht es mit dem homo heidelbergensis, der ist sogar ausgestorben, benachteiligter geht es doch gar nicht mehr, oder? - Aber ernsthaft, das ist zu offen formuliert und man kann für alle Mainstreamgruppen eine historische Benachteiligung hindichten und das sollte nicht Sinn und Zweck einer Antidivorschrift sein. Mit ÄÄ des AS: + abgelehnt Mit ÄA von Sebastian: + abgelehnt ohne ÄA: + 51:4:6 50-St-02 Entsendung ESC (European Students Convention)

Mandatierung: D angenommen 50-St-03 Partizipation an der fzs-MV auch per Live-Streaming

ermöglichen Find ich sehr gut! Erhöhte Partizipationsmöglichkeiten sind sehr zu begrüßen.
 Mandatierung: + angenommen ÄA: Mandatierung: + angenommen 50-St-05 Schlichtungskommission abschaffen! Nein. Besetzt sie bitte endlich mal. ÄA: Unser Schliko Antrag abgelehnt dagegen: StuRa Dresden, Erlangen Nürnberg, Heidelberg, Kaiserslautern, PH Karlsruhe, Mannheim, Niederrhein
 Enthaltung: TU München 41:21:4 angenommen 50-St-07 Fördermitgliedschaft evaluieren Evaluationen sind prinzipiell keine schlechte Idee. Mandatierung: + GO-sofortige Abstimmung angenommen 20:15:x Mit großer Mehrheit angenommen. 50-St-08 Toleranter fzs – Nährende Mutter, frei von Diskriminierung Mandatierung: + 18:42:6, 5:14:2 abgelehnt dafür: Erlangen - Nürnberg, Göttingen, Kaiserslautern, Mainz, München Enthaltung: Bonn, Dresden 50-St-09 Beschlüsse ordentlich veröffentlichen Gute Idee! Dann haben wir die Beschlüsse im Kopf wenn wir tagen. Mandatierung: + Falls Sa-18 angenommen 50-St-10 Verband öffnen: Mitgliedsbeiträge senken

Mandatierung: - ÄA von uns allen: Streiche alles und ersetze durch: "Der Verband evaluiert Möglichkeiten, die Mitgliedsbeiträge innerhalb der kommenden 2 Jahre zu senken und findet ein Modell, nachdem die Staffelung der Mitgliedsbeiträge gerechter gestaltet und das Mittelstandsloch geschlossen wird. Streiche alles und ersetze durch: Marc (Uni Mannheim) stellt vor. Mandatierung: + angenommen 50-St-11 Umwandlung des fzs in einen "Förderverein zweckfreier Strukturdebatte*Innen"
 Mandatierung: D 50-St-12 Bestätigung des AK Kulturpolitik Sollte man tatsächlich tun! Mandatierung: + angenommen einstimmig ÄA: D übernommen 50-St-13 Einrichtung eines Arbeitskreises "Studentische Fachvertretungen" Mandatierung: + angenommen einmütig 50-St-14 Spaßanträge sinnvoll gestalten Mandatierung: + 50-St-100 100 Jahre Strukturdebatte angemessen feiern
 Mandatierung: - + TOP 06: Plena TOP 09: Initiativanträge Ini 1: Gegen den Kauf akademischer Grade " Der fzs kritisiert die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Fr. Anette Schavan durch die Universität Lübeck und fordert Fr. Schavan auf, den Titel nicht anzunehmen, bzw.

zurückzugeben." Mandatierung: + angenommen mit 4 Enth. TOP 10: Ort und Zeit der nächsten MV 1. Augustwochenende 1.8-3.1 Ausrichtungsort wird noch gesucht TOP 11: Sonstiges

20.4 Anfechtungen zum Semesterticket

Es liegen mehrere Anfechtungen vor, Informationen darüber werden ihr mittelfristig auf der Seite der Schlichtungskommission finden:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/schlichtungskommission.html>

20.5 StuRa-Mitglieder Anwesenheitsliste der 13. Sitzung am 27.05.2014

Name	vertritt Fachschaft
Henrike Arnold	Klassische Philologie
Robin Markus Auer	Anglistik
Glenn Erasmus Bauer	Japanologie

Lennart Binder	Jura
Maximilian Bojanowski	Chemie
Maurice Jensen	Physik
Malte Burmester	RDGS
Stevan Cirkovic	Piraten
Aziz Özden Dogan	Medizin Heidelberg
Jakob-Wendelin Genger	Molekulare Biotechnologie
Lene Greve	Philosophie
Fabian Grünig	Mathematik
Jakob Heimpel	Jusos
Lukas Hille	Theologie
Saskia Klaus	Mathematik
Flora Weisbrod	Jura
Tobias Köhler	Religionswissenschaft
Adrian Koslowski	FI Jura
Thomas Krengel	Geowissenschaft
Andreas Mathes	GHG
Lars Maurer	GHG
Julia Nolte	Psychologie
Benedikt Obermaier	Medizin Mannheim
Felix Obert	Jura

Kirsten Heike Pistel	Erziehung und Bildung
Jonas Pucher	Klassische Archäologie
Fabian Reinhard	Anglistik
Michael Volker Daniel Reiß	VWL
Henrik Martin Rubner	GHG
Thomas Rudzki	Die Liste
Wolfgang Sebastian Schardt	Germanistik
Valentina Schmidt	Pflegewissenschaft/Care
Lorenz Scholtis	Jura
Martin Schröter	Universal-Liste
Patricia Seitz	Kunstgeschichte
Vinojan Vijeyaranjan	Südasien-Studien
Johannes Nikolai Visintini	Informatik
Gabi Wolfarth	Deutsch als Fremdsprache
Georg Wolff	Geschichte
Sibel Yurtsever	Romanistik

20.6 Referenten Anwesenheitsliste der 13. Sitzung am 27.05.2014

Name	vertritt
------	----------

	Referat
Sebastian Rohleder	Außenreferat
Cornelia Domino	Konstitutionsreferat